

Lagebericht der Flughafen Wien AG

Angaben zum Unternehmen

Die Flughafen Wien Aktiengesellschaft (AG) und ihre Tochterunternehmen sind Dienstleistungsunternehmen im Bereich Bau und Betrieb von Zivilflugplätzen mit allen hiermit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen. Die Flughafen Wien AG betreibt als Zivilflugplatzhalter den Flughafen Wien sowie den Flugplatz Vöslau-Kottingbrunn. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Schwechat, Österreich. Die Anschrift lautet: Flughafen Wien AG, Postfach 1, A-1300 Wien-Flughafen. Die Gesellschaft ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Korneuburg (FN 42984 m) eingetragen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Geschäftsverlauf eines Flughafens wird von externen Faktoren wie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der internationalen Verflechtung seines Einzugsgebiets sowie von der privaten Kaufkraft und dem damit verbundenen Reiseverhalten wesentlich bestimmt.

Konjunkturentwicklung

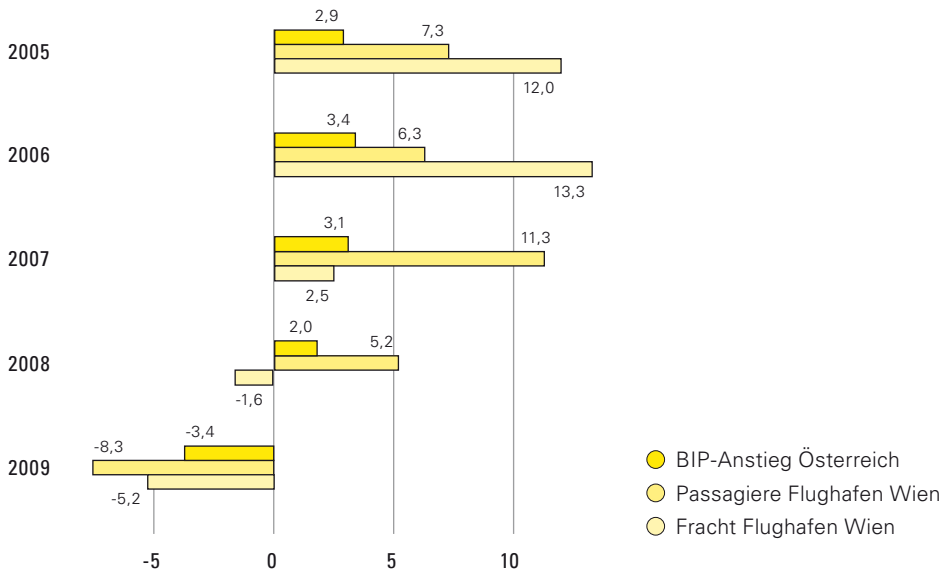
Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise löste die schwerste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg aus. Die Weltwirtschaft ist 2009 laut vorläufigen Daten des WIFO um etwa 1 Prozent geschrumpft (Vorjahr: +3,1%). Im Euroraum verminderte sich das Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent auf -3,9 Prozent. Besonders stark von der Krise betroffen waren Länder mit starken Turbulenzen der Immobilienbranche wie etwa Spanien und Irland oder deren Wirtschaft überdurchschnittlich vom Export abhängt (etwa Deutschland und die Niederlande). Auch die neuen EU-Mitgliedsstaaten in Ost- und Südosteuropa konnten sich der Abwärtsentwicklung nicht entziehen und verzeichneten einen durchschnittlichen Rückgang von 3,8 Prozent (2008: 3,7%). Die österreichische Wirtschaft schrumpfte 2009 real um 3,4 Prozent (2008: +2,0 Prozent). Begünstigt durch die niedrige Inflation und wirtschaftspolitische Maßnahmen, wie die Steuerreform und hohe Lohnabschlüsse, stieg das verfügbare reale Haushaltseinkommen, was in einer Zunahme des privaten Konsums um 0,5 Prozent resultierte.

Ein Mehrjahresvergleich des österreichischen BIP-Wachstums mit der Entwicklung des Passagier- und Frachtaufkommens des Flughafen Wien verdeutlicht die Abnahme der Korrelation während der letzten Jahre.

Prognose für 2010

Ab 2010 rechnen Wirtschaftsforscher mit einer langsamen Erholung. Für den Euroraum wird ein BIP-Wachstum von 0,7 Prozent prognostiziert, wobei die neuen EU-Länder langfristig stärker expandieren werden als die EU-15. Die österreichische Wirtschaft wird laut Prognosen des WIFO von 2010 bis 2014 um 1,8 Prozent pro Jahr wachsen.

Wachstumsraten BIP, Passagieranzahl und Fracht in Prozent



Entwicklung der Tourismuswirtschaft

Von dem wirtschaftlich schwierigen Umfeld blieb auch der österreichische Tourismus nicht verschont. Die Zahl der Übernachtungen verminderte sich im Berichtsjahr laut Statistik Austria um 1,9 Prozent auf 124,3 Millionen (2008: 126,6 Mio.). Bei den Gästenächtingungen wichtiger Herkunftsländer waren Rückgänge zu verzeichnen, so bei Gästen aus Deutschland (-2,6%), den Niederlanden (-1,2%), aus Russland (-12,4%) oder aus Großbritannien (-16,8%). Andererseits konnten die Nächtigungen von Gästen aus der Schweiz (+2,2%), Italien (+1,3%), Tschechien (+9,9%) und Frankreich (+0,3%) zulegen. Obwohl sich die Übernachtungen osteuropäischer Gäste aufgrund der konjunkturellen Lage im Berichtsjahr mehrheitlich negativ entwickelten, haben sie sich seit dem Jahr 2000 teilweise mehr als verdoppelt, und bei einer Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage besteht aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus weiteres Aufholpotenzial.

Nach Rekordwerten in den letzten Jahren musste in Wien 2009 ein Rückgang bei den Nächtigungen um 3,8 Prozent auf 9,8 Millionen (2008: 10,2 Mio.) verbucht werden. Während die Nächtigungen aus den Kernmärkten tendenziell zurückgingen, ist vor allem die positive

Entwicklung der Nächtigungen asiatischer Gäste hervorzuheben. Die Zahl der Nächtigungen von Gästen aus Japan wuchs um 8 Prozent, jene aus China um 16 Prozent, aus Indien um 2 Prozent und jene aus Taiwan um beachtliche 36 Prozent.

Verkehrsentwicklung des Flughafens Wien

Der Flughafen Wien im europäischen Vergleich

2009 war für die Luftfahrt ein schwieriges Jahr, und auch die europäischen Flughäfen mussten teils stark rückläufige Verkehrszahlen verzeichnen. Der im Vergleich zu Benchmark-Flughäfen überdurchschnittliche Rückgang der Passagierzahlen am Flughafen Wien resultiert aus Flugplananpassungen, die einerseits aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und andererseits im Rahmen der Übernahme des wichtigsten Kunden Austrian Airlines durch Lufthansa erfolgten. Zudem wirkte sich der überproportionale Rückgang der Passagiere Richtung Osteuropa (-14,6%) auf die Gesamtverkehrsentwicklung aus. Auch der Konkurs von SkyEurope, die im ersten Halbjahr 2008 noch ein hohes Passagierwachstum am Flughafen Wien verzeichnen konnte, führte zu rückläufigen Passagierzahlen, die durch andere Fluggesellschaften, insbesondere Low-Cost-Carrier wie NIKI und Air Berlin, teilweise kompensiert werden konnten.

Verkehrsentwicklung europäischer Flughäfen im Vergleich

	Passagiere in Tausend	Veränderung zu 2008 in %	Flugbe- wegungen	Veränderung zu 2008 in %
London ¹⁾	118.395,8	-4,2	861.547	-5,0
Frankfurt	50.932,8	-4,7	452.361	-4,5
Paris ²⁾	82.985,0	-4,7	738.624	-5,5
Madrid	48.275,0	-5,1	445.551	-7,7
Amsterdam	43.569,6	-8,1	391.262	-8,7
Rom	38.481,0	-3,5	353.185	-5,9
München	32.681,1	-5,4	376.770	-7,7
Mailand	25.846,7	-9,3	276.946	-10,6
Zürich	21.879,1	-0,8	223.425	-3,6
Wien	18.114,1	-8,3	243.430	-8,6
Prag	11.643,4	-7,8	160.460	-8,2
Budapest	8.084,4	-4,1	104.171	-6,1

1) London Heathrow, Gatwick und Stansted, 2) Paris Charles de Gaulle, Paris Orly

Quelle: ACI Europe Traffic Report December 2009

Verkehrsentwicklung des Flughafens Wien

Der Flughafen Wien hat im Berichtsjahr 18.114.103 Passagiere abgefertigt. Das entspricht einem Rückgang von 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der allerdings weniger stark ausgefallen ist als vom Flughafen Wien mit 9,0 Prozent prognostiziert. Die Anzahl der Flugbewegungen ging um 8,6 Prozent auf 243.430 zurück; ursprünglich erwartet wurde ein Rückgang um 8 Prozent. Das Höchstabfluggewicht (MTOW) ging um 7,1 Prozent auf 7.255.079 Tonnen zurück; prognostiziert wurde ein Minus von 8 Prozent. Diese Entwicklung resultiert aus dem Einsatz größerer Flugzeuge bei gleichzeitiger Reduktion der Flugbewegungen.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten 254.006 Tonnen Fracht umgeschlagen werden, um 5,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Der im Vergleich zur Passagierentwicklung geringere Rückgang resultiert aus Marktanteilsgewinnen gegenüber anderen Flughäfen. Die reine Luftfracht verzeichnete mit 185.724 Tonnen ein Minus von 0,8 Prozent. Das Trucking sank um 15,4 Prozent auf 68.283 Tonnen.

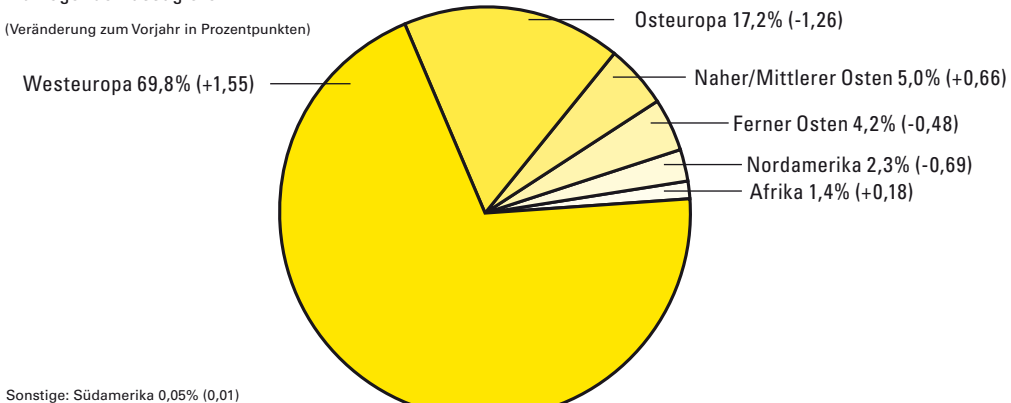
Unverändert zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr insgesamt 187 Destinationen bedient, davon 43 Destinationen in Osteuropa (Vorjahr: 48). Damit konnte der Flughafen Wien im Vergleich mit anderen Flughäfen seine Spitzenposition als Ost-West-Drehscheibe halten. So wurden zum Beispiel von Frankfurt aus 38 (Vorjahr: 40), von Prag 29 (Vorjahr: 31) und von München 31 (Vorjahr: 33) Osteuropadestinationen angefliegen.

Aufgrund der Tatsache, dass der Verkehr in den osteuropäischen Raum mit 14,6 Prozent überdurchschnittlich stark gesunken ist, haben sich auch die Anteile der einzelnen Regionen am Linien-Passagieraufkommen verschoben. Insbesondere der Anteil der Passagiere nach Westeuropa konnte leicht gesteigert werden.

Entwicklung Linien-Passagieraufkommen 2009 nach Regionen

Abfliegende Passagiere

(Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten)

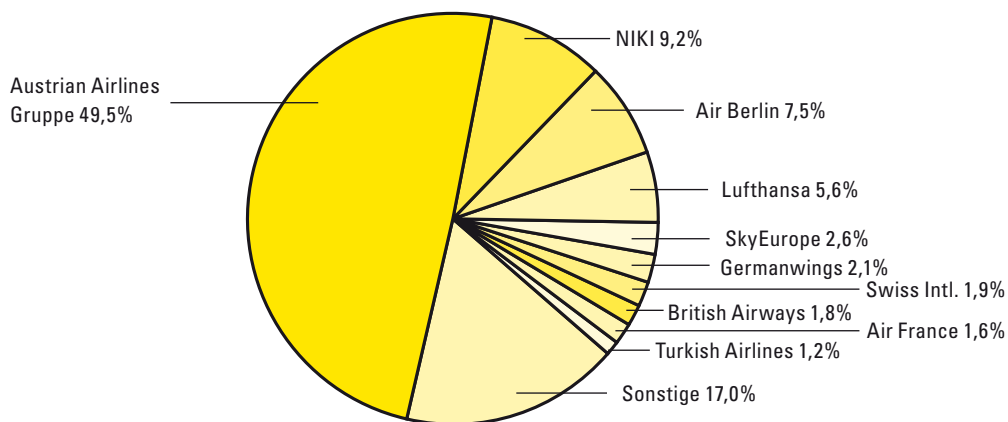


Entwicklung der wesentlichen Airlines am Flughafen Wien

Im Berichtsjahr konnten insgesamt acht neue Fluglinien akquiriert werden, und acht Fluglinien haben den Flugbetrieb von bzw. nach Wien eingestellt. Die Austrian Airlines Gruppe ist mit einem Anteil am Passagieraufkommen von 49,5 Prozent (Vorjahr: 49,6 Prozent) nach wie vor der bestimmende Homecarrier. Der Low-Cost-Carrier NIKI verzeichnete ein Passagierwachstum von 20,6 Prozent und konnte so seine Position als zweitgrößter Carrier in Wien weiter ausbauen. Auch Air Berlin (2,9 Prozent), Swiss Intl. (9,0 Prozent) und British Airways (4,7 Prozent) konnten ein Passagierwachstum erzielen. SkyEurope hat den Flugbetrieb im Berichtsjahr eingestellt. Die Fluglinie Germanwings musste einen Passagierrückgang von 21,5 Prozent verbuchen. 2009 wurde der Flughafen Wien von elf Low-Cost-Carriern regelmäßig angefliegen. In Summe haben diese Gesellschaften 4.188.868 Passagiere (-9,0%) gezählt und nehmen damit einen Marktanteil von 23,1 Prozent ein.

Die durchschnittliche Auslastung der Flüge (Charter und Linie) stieg von 68,2 Prozent im Jahr 2008 auf 68,7 Prozent.

Passagieraufkommen 2009 nach Airlines



Tarif- und Incentive-Politik

Die am Flughafen Wien per 1. Jänner 2009 vorgenommenen Anpassungen der Tarife (Lande-, Fluggast-, Park- und Infrastrukturtarif) wurden gemäß der seit mehreren Jahren geltenden Indexformel ermittelt und leiten sich aus dem Verkehrswachstum und der Inflationsrate ab.

Per 1.1.2009 erfolgten nachstehende Änderungen:

Landetarif für Passagierflüge	+0,72%
Landetarif für Frachtflüge	+0,72%
Infrastrukturtarif Airside und Parking	+0,72%
Fluggasttarif	+0,38%
Infrastrukturtarif Landside	+0,38%
Infrastrukturtarif Betankung	+2,70%

Zur Stärkung der Transferfunktion wurde beschlossen, den seit mehreren Jahren gewährten Transfer-Incentive ab 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010 um € 2,00 auf € 10,21 pro abfliegenden Transferpassagier anzuheben. Die weiteren Incentive-Programme, der Destinations- und Frequenz-Incentive sowie der Frequenzdichte-Incentive, wurden 2009 unverändert fortgesetzt.

Umsatz

Umsatzrückgang proportional zur Verkehrsentwicklung

Die Flughafen Wien AG konnte im Geschäftsjahr 2009 Umsätze in Höhe von € 465,3 Mio. erzielen. Der daraus resultierende Umsatzrückgang von 6,9 Prozent entwickelte sich ähnlich wie die Abnahme des Passagieraufkommens um 8,3 Prozent.

Die Airporterträge verzeichnen einen Umsatzrückgang von 8,4 Prozent auf € 193,9 Mio. und sind mit 41,7 Prozent (2008: 42,4 Prozent) am Gesamtumsatz unverändert die stärkste Ertragsart. Die Ursache der Umsatzreduktion liegt vor allem in der negativen Verkehrsentwicklung.

Im Jahr 2009 wurden 18,1 Mio. Passagiere und damit um 8,3 Prozent weniger als im Vorjahr abgefertigt. Dies bedeutet eine Verminderung um 1,6 Millionen Passagiere. Beim Höchstabfluggewicht verzeichnete der Flughafen Wien ein Minus von 7,1 Prozent. Die Bewegungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent. Beim Frachtumschlag (inkl. Trucking) wurde um 5,2 Prozent weniger als im Vorjahr verzeichnet. Weiterhin einen wesentlichen Anteil am gesamten Passagieraufkommen hatten – wie im Vorjahr – die Low-Cost-Carrier. Der Anteil der Austrian Airlines Gruppe – gemessen am Passagieranteil – ist von 49,6 Prozent im Vorjahr auf 49,5 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr unwesentlich zurückgegangen. Die durchschnittliche Auslastung der Flüge (Charter und Linie) stieg von 68,2 Prozent im Jahr 2008 auf 68,7 Prozent.

Die Airporterträge konnten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von € 193,9 Mio. (Vorjahr: € 211,8 Mio.) erzielen. Die Entwicklung des vom MTOW abhängigen Landetarifs (-8,5%) sowie des Fluggasttarifs (-8,2%) entspricht in etwa der Verkehrsentwicklung. Mit einem Anteil von 58,8 Prozent (Vorjahr: 59,7%) leisten die Airporterträge unverändert den größten Beitrag zum Aviation-Umsatz.

Bei den Abfertigungserträgen konnten im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von € 136,1 Mio. verzeichnet werden. Der geringe Rückgang von 4,8 Prozent ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Ermäßigungen für Abfertigungserträge mit minus 0,1 Prozent ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr blieben, obwohl bei den Einzelleistungen eine hohe Steigerung von 28,7 Prozent auf € 17,7 Mio. erzielt werden konnte. Das Ramp-Handling sank gegenüber 2008 um 7,3 Prozent auf € 89,1 Mio. Das Traffic-Handling reduzierte sich um 10,5 Prozent auf € 10,8 Mio. Einhergehend mit der Entwicklung des Frachtvolumens gingen die Erlöse aus der Frachtabfertigung auf € 28,0 Mio. zurück (Vorjahr: € 30,5 Mio.).

Im Jahr 2009 wurden 254.006 Tonnen Fracht umgeschlagen, was im Vergleich zum Vorjahr ein Gesamtminus von 5,2 Prozent bedeutet. Die reine Luftfracht verzeichnete ein Minus von 0,8 Prozent. Das Gesamtaufkommen im Bereich Trucking erreichte das Vorjahresniveau, der Anteil des Flughafens Wien ging jedoch aufgrund des Markteintritts eines weiteren Anbieters von 69.456 Tonnen auf 52.164 Tonnen zurück.

Die Non-Aviation-Umsätze belaufen sich im Berichtsjahr auf € 135,3 Mio. (Vorjahr: € 145,3 Mio.). Aus der Parkierung konnten Umsätze in Höhe von € 24,8 Mio. (-6,0%) generiert werden. Obwohl der Kurzparkplatz 2 gesperrt war, konnte durch die Eröffnung des größeren Kurzparkplatzes 3 die Anzahl der Stellplätze im Vergleich zum 31. Dezember 2008 geringfügig um 0,6 Prozent auf 18.515 angehoben werden. Die originären Umsätze aus Retail und Gastronomie beliefen sich im Berichtsjahr auf € 144,8 Mio. nach € 159,5 Mio. im Vorjahr.

Saisonalität des Flughafengeschäfts

Aufgrund der Urlaubssaison in Europa generiert der Flughafen Wien in der Regel im zweiten und dritten Quartal die höchsten Umsatzerlöse. Auch im Geschäftsjahr 2009 war das dritte Quartal mit einem Anteil am Jahresumsatz von 25,9 Prozent das stärkste Quartal, gefolgt vom vierten Quartal mit 25,5 Prozent, da in diesen Perioden neue Fluglinien den Verkehr aufgenommen haben sowie Frequenzerhöhungen und neue Destinationen – vorwiegend von Low-Cost-Carrier – durchgeführt bzw. angefliegen wurden.

Ertragslage

Die Ergebnisentwicklung der Flughafen Wien AG für das Geschäftsjahr 2009 lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Rückgang der Umsatzerlöse um 6,9 Prozent auf € 465,3 Mio.
- Betriebsleistung minus 6,3 Prozent auf € 477,2 Mio.
- Anstieg der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen um 3,8 Prozent auf € 34,7 Mio.
- Erhöhung des Personalaufwands um € 3,0 Mio. auf € 184,6 Mio.
- Betriebliche Aufwendungen ohne Abschreibungen plus € 10,7 Mio. auf € 339,7 Mio.
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) minus 23,7 Prozent auf € 137,5 Mio.
- Verminderung der Abschreibungen um 4,2 Prozent auf € 62,2 Mio.
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) minus 34,7 Prozent auf € 75,3 Mio.
- Finanzergebnis plus € 5,4 Mio. auf minus € 11,6 Mio.
- Ergebnis vor Steuern (EBT) minus 35,3 Prozent auf € 63,6 Mio.
- Jahresüberschuss minus 35,7 Prozent auf € 51,4 Mio.
- Bilanzgewinn minus 19,2 Prozent auf € 44,1 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um € 2,4 Mio. auf € 7,4 Mio. gestiegen. In Summe ging die Betriebsleistung von € 477,2 Mio. (Vorjahr: € 509,2 Mio.) zurück.

Entwicklung Betriebsaufwendungen

in € Mio.	2009	2008
Material und bezogene Leistungen	34,7	33,4
Personal	184,6	181,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	120,4	114,0
Abschreibungen	62,2	64,9
Summe Betriebsaufwand	401,9	393,9

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich um € 1,3 Mio. oder 3,8 Prozent auf € 34,7 Mio. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Energiekosten um € 0,5 Mio. sowie auf die erhöhten Kosten für Materialaufwendungen um € 0,4 Mio. zurückzuführen.

In der Berichtsperiode veränderte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter mit einem Rückgang von 1,3 Prozent auf insgesamt 3.236 Mitarbeiter geringfügig. Der Personalaufwand stieg in Summe um € 3,0 Mio. oder 1,7 Prozent auf € 184,6 Mio. Dieser Zuwachs konnte durch Überstunden- und Urlaubsabbau sowie die Ausschöpfung von Synergien im Rahmen gehalten werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um € 6,4 Mio. auf € 120,4 Mio., wobei die hauptsächlichen Ursachen beim sonstigen Betriebsaufwand (€ 9,9 Mio.), den Fremdleistungen von verbundenen Unternehmen (€ 5,3 Mio.), den Anwaltsaufwendungen (€ 2,4 Mio.) und den Zuweisungen zu Wertberichtigungen zu Forderungen (€ 1,3 Mio.) zu finden waren. Einsparungen konnten bei der Marktkommunikation (€ 8,4 Mio.) und den Instandhaltungen (€ 2,0 Mio.) realisiert werden. Im Berichtsjahr wurden in unmittelbarem Zusammenhang mit der Terminalerweiterung VIE-Skylink stehende Kosten in Höhe von € 8,4 Mio. als Aufwand erfasst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Flughafen Wien AG ging im Berichtsjahr um 23,7 Prozent auf € 137,5 Mio. (Vorjahr: € 180,2 Mio.) zurück.

Abschreibungen und Investitionen (ohne Finanzanlagen)

in € Mio.	2009	2008
Abschreibungen	62,2	64,9
Investitionen	206,4	286,8

Aufgrund des geringeren EBITDA ist das EBIT im Berichtsjahr um 34,7 Prozent auf € 75,3 Mio. (Vorjahr: € 115,3 Mio.) gesunken.

Das Finanzergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um € 5,4 Mio. oder 31,7 Prozent auf minus € 11,6 Mio. verbessert werden. Aufgrund der geringeren Ausschüttungen der Wertpapiere im kurzfristigen Vermögen sind die Zinserträge aus Wertpapieren sowie sonstige Zinserträge im Berichtsjahr auf € 3,9 Mio. (Vorjahr: € 8,1 Mio.) zurückgegangen. Aufgrund der höheren Konzernaufwandszinsen sind die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um € 2,2 Mio. auf € 27,5 Mio. gestiegen. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens reduzierten sich durch die geringeren Verluste und Abschreibungen

von Wertpapieren um € 9,9 Mio. auf € 1,5 Mio. Die Erträge aus Organschaftsabrechnungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen verbesserten sich vor allem durch die um € 3,6 Mio. höhere Gewinnausschüttung der IVW um € 2,4 Mio. auf € 10,2 Mio.

Die Steuerquote für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 19,2 Prozent nach 18,7 Prozent im Vorjahr. Der Jahresüberschuss in Höhe von € 51,4 Mio. verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um € 28,5 Mio.

Angaben zur Unternehmenssteuerung

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Flughafen Wien AG erfolgt mit Hilfe eines Kennzahlensystems, das auf ausgewählten, eng aufeinander abgestimmten Kerngrößen basiert. Diese Steuerungsgrößen definieren das Spannungsfeld von Wachstum, Rentabilität und finanzieller Sicherheit, in dem sich die Flughafen Wien AG bei der Verfolgung ihres obersten Unternehmensziels „Profitables Wachstum“ bewegt.

Die Abschreibungsaufwendungen, die aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren ansteigen werden, haben erheblichen Einfluss auf die Ertragskennzahlen der Flughafen Wien AG. Um eine von dieser Entwicklung unabhängige Beurteilung der operativen Leistungskraft und des Erfolgs der einzelnen Unternehmensbereiche zu ermöglichen, gilt das EBITDA, das dem Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen entspricht, als wesentliche Erfolgsgröße. Ebenso die EBITDA-Margin, die das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2009 wird eine EBITDA-Margin von 28,8 Prozent nach 35,4 Prozent im Vorjahr ausgewiesen. Die Sicherstellung einer hohen Profitabilität ist das langfristig erklärte Ziel der Unternehmensführung.

Zur Beurteilung der Rentabilität dient neben der EBIT-Margin vor allem die Eigenkapitalrendite (Return on Equity after Tax, ROE), die das Verhältnis von Periodenergebnis zum im Jahresverlauf durchschnittlich gebundenen buchmäßigen Eigenkapital ausdrückt. Der Flughafen Wien will die vom Kapitalmarkt abgeleiteten Renditevorgaben der Fremd- und Eigenkapitalgeber übertreffen. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz, der sich als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Gewinn- und Verlustrechnung, Kurzfassung in € Mio.

	2009	Veränd. in %	2008
Umsatzerlöse	465,3	-6,9	499,9
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. aktiv. Eigenleistung)	11,8	27,2	9,3
Betriebsleistung	477,1	-6,3	509,2
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen	-339,6	3,3	-329,0
EBITDA	137,5	-23,7	180,2
Abschreibungen	-62,2	-4,2	-64,9
EBIT	75,3	-34,7	115,3
Finanzergebnis	-11,7	-31,7	-17,0
EBT	63,6	-35,3	98,3
Steuern	-12,2	-33,3	-18,4
Jahresüberschuss	51,4	-35,7	79,9

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur**Aktiva**

Das Gesamtvermögen vermehrte sich im Berichtsjahr um 6,5 Prozent auf € 1.742,2 Mio. (€ 1.635,0 Mio. im Vorjahr). Aufgrund des weiterhin intensiven Investitionsprogramms stieg das Anlagevermögen um 9,7 Prozent auf € 1.620,0 Mio. (€ 1.477,3 Mio.). Die Wertpapiere des Umlaufvermögens verringerten sich um € 32,8 Mio. auf € 61,4 Mio., die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sanken um € 1,0 Mio. auf € 2,1 Mio. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es zu einem Rückgang um € 7,1 Mio. auf € 31,74 Mio. Damit waren diese Positionen für den Rückgang des Umlaufvermögens von € 155,4 Mio. auf € 120,4 Mio. hauptverantwortlich.

Passiva

Das Eigenkapital sank durch das geringere Ergebnis des Geschäftsjahres um 0,7 Prozent auf € 678,8 Mio. Der freien Rücklage wurde ein Betrag von € 5,5 Mio. zugeführt, welche sich somit auf € 361,8 Mio. erhöhte. Die Rückstellungen verringerten sich um 7,9 Prozent von € 186,2 Mio. auf € 171,6 Mio. Hauptverursacher für diesen Effekt war der Rückgang bei den Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen um € 15,3 Mio. sowie die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen um € 4,0 Mio. Um € 2,5 Mio. erhöhend wirkte die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen. Rückstellungen für Steuern mussten wie im Vorjahr auf Grund der hohen geleisteten Vorauszahlungen im Abschlussjahr keine gebildet werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich wegen der geringeren Barvorlagen um € 29,6 Mio. auf € 578,7 Mio. Bei den Verbindlichkeiten kam es zu einem Zuwachs von € 127,5 Mio. auf € 852,3 Mio. Dieser Umstand ist vor allem auf die am Bilanzierungsstichtag um € 41,7 Mio. vermehrten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Anstieg um € 114,0 Mio. auf € 139,8 Mio. bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Cash-Flow

in T€

2009**2008****Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit**

+/-	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	51.394,0	79.931,0
+	Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	62.212,4	64.919,7
+	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.109,1	6.787,2
-	Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-786,4	-838,2
+	Unversteuerte Rücklagen	-1.354,8	-1.308,9
+/-	Veränderung des Sozialkapitals	3.887,6	-1.384,1
+/-	Veränderung der übrigen langfristigen Rückstellungen	885,3	591,5
-/+	Gewinne(-) / Verluste(+) bei Anlagenabgängen	399,4	2.493,0
+	Ergebnis aus Abgang Wertpapiere des Umlaufvermögens	-158,2	4.227,8
	Betrieblicher Cash-Flow	117.588,5	155.419,1

-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte	411,3	-157,7
-/+	Zunahme / Abnahme der Forderungen an Abnehmer	7.127,3	-6.981,6
-/+	Zunahme / Abnahme der Forderungen an Konzernunternehmen (ohne Finanzierung)	-1.435,7	5.356,6
-/+	Zunahme / Abnahme der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (ohne Finanzierung) sowie Rechnungsabgrenzungsposten	-4.370,9	-10.224,0
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Lieferanten	27.671,1	-5.976,2
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Konzernunternehmen (ohne Finanzierung)	11.155,2	-4.742,0
+/-	Zunahme / Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-19.433,5	-10.850,5
+/-	Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) und Rechnungsabgrenzungsposten	-550,3	-782,7
		20.574,4	-34.358,0
	Operativer Cash-Flow	138.162,9	121.061,1

Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit

-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-192.223,5	-258.204,8
+	Abgänge von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	5.845,9	50,0
-	Investitionen in Finanzanlagen	-6.840,4	-62.790,6
+	Abgänge von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	34.760,1	100.071,9
		-158.457,9	-220.873,5

Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit

-	Dividendenausschüttungen / Einlagenrückzahlungen	-54.600,0	-52.500,0
+/-	Veränderung der mittel- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	73.892,8	139.993,8
		19.292,8	87.493,8
	Veränderung der flüssigen Mittel	-1.002,2	-12.318,7

Rentabilitätskennzahlen	2009	2008
EBIT in T€	75.279,0	115.329,0
EBITDA in T€	137.491,4	180.248,7
EBIT-Margin in %	15,8	22,6
EBITDA-Margin in %	28,8	35,4
ROE in %	7,4	11,7

Bilanzstruktur	2009	2008
Aktiva		
Langfristiges Vermögen in %	93,0	90,4
Kurzfristiges Vermögen in %	7,0	9,6
Summe Aktiva in T€	1.742.154,4	1.635.025,4
Passiva		
Eigenmittel in %	39,6	42,5
Fremdkapital in %	60,4	57,5
Summe Passiva in T€	1.742.154,4	1.635.025,4

Erläuterungen zu den Kennzahlen:

EBIT-Margin

EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern
 Formel: EBIT / Betriebsleistung

EBITDA-Margin

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = EBIT plus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
 Formel: (EBIT + Abschreibungen) / Betriebsleistung

ROE

(Return on Equity after Tax)

Formel: Periodenergebnis / durchschnittliches Eigenkapital (inklusive unverteilter Rücklagen und Investitionszuschüsse)

Durchschnittliches Eigenkapital: Eigenkapital Vorjahr plus lfd. Jahr / 2

Investitionen

Im Berichtsjahr sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sach- und Finanzanlagen um 27,1 Prozent auf € 213,2 Mio. zurückgegangen. Auf das Sachanlagevermögen entfallen Investitionen in Höhe von € 205,3 Mio., auf immaterielle Vermögenswerte € 1,1 Mio. sowie auf das Finanzanlagevermögen € 6,8 Mio.

Terminalerweiterung VIE-Skylink

Der Großteil der Investitionen entfiel mit € 102,8 Mio. auf die Terminalerweiterung VIE-Skylink. Durch die Terminalerweiterung wird die „Design Capacity“ der gesamten Terminalgebäude auf 26 Millionen Passagiere angehoben, die reale Gesamtkapazität wird jedoch deutlich größer sein. Mit dem VIE-Skylink wird ein Pier mit 17 gebäudenahen Flugzeugpositionen errichtet. Im Terminal werden neben weiteren Check-in-Schaltern und einer Gepäckförder- und -sortieranlage auch zusätzliche 33 Geschäfts- und 19 Gastronomiebetriebe Platz finden. Unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse aus den bereits bestehenden Flächen wird – nach der Umgestaltung und Optimierung der Flächen – in Summe ein jährlicher Mieterlös von über € 40,0 Mio. erwartet.

Mehrere Faktoren wie die vermehrten Behördenauflagen, eine Optimierung des Retail- und Gastronomiekonzepts, die notwendig gewordene Neuausrichtung des Projekts sowie Preissteigerungen führten zu einer Erhöhung der ursprünglich veranschlagten Projektkosten sowie zu einer Verschiebung des vorgesehenen Projektzeitplans. Zudem kam es aufgrund der Komplexität des Bauvorhabens und seiner gebäude- und sicherheitstechnischen Ausstattung zu Problemen bei der Umsetzung des Bauvorhabens. Im Jahr 2008 wurde vom Unternehmen ein Budget von € 657 Mio. bekannt gegeben und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Als sich diese Gesamtkosten im Frühjahr 2009 als nicht haltbar herausgestellt hatten, wurde das Projekt neu aufgestellt.

Eine umfassende Evaluierung ergab, dass die Terminpläne nicht realisierbar und das Bauvorhaben sowohl in preislicher als auch in zeitlicher Hinsicht markant von den seinerzeitigen Grundlagen des Projekts abgewichen waren. Eine prinzipielle Neuausrichtung des Projekts hinsichtlich der zur Fertigstellung des Bauvorhabens erforderlichen Werkleistungen wurde notwendig. Darüber hinaus bedurfte es weiterer öffentlich-rechtlicher Genehmigungen. Ende Juni 2009 erfolgte der Rücktritt von sämtlichen Verträgen über die Durchführung von Bauleistungen im Rahmen des Projekts VIE-Skylink.

Im zweiten Halbjahr 2009 konnten bei den Vertragsverhandlungen der Flughafen Wien AG mit Auftragnehmern und bei Ausschreibungen zur Weiterführung der Bautätigkeiten Erfolge erzielt werden. Die wichtigsten Verträge wurden abgeschlossen, ein Teil-Generalunternehmer für den Innenausbau wurde ausgeschrieben. Die Ausschreibungen für die Projektsteuerung und die örtliche Bauaufsicht wurden abgeschlossen und der Zuschlag erteilt. Auch die Ausschreibung für einen allfälligen Totalübernehmer kann noch im Laufe des dritten bzw. vierten Quartals 2010 abgeschlossen werden. Einem allfälligen Totalübernehmer würden alle bis zur Übergabe getätigten Planungs- und Bauleistungen überbunden, und er würde auf eigene Verantwortung die weiteren Bautätigkeiten bis zum Projektabschluss und der Inbetriebnahme leiten. Die Entscheidung über eine tatsächliche Vergabe hängt vom wirtschaftlichen Vorteil für die Flughafen Wien AG ab.

Adaptierter Zeitplan und Budget

Die Bautätigkeiten wurden Mitte Februar 2010 wieder aufgenommen. Die bauliche Fertigstellung des Projekts soll im zweiten Halbjahr 2011 erfolgen. Die Inbetriebnahme der Terminalerweiterung VIE-Skylink ist, unabhängig von der Entscheidung über die allfällige Beauftragung eines Totalübernehmers, für das erste Halbjahr 2012 vorgesehen.

Im Dezember 2009 gab das Unternehmen einen Kostenrahmen von € 830 Mio. für die Terminalerweiterung VIE-Skylink bekannt, der auch durch den Aufsichtsrat genehmigt wurde. In dieser Summe wurden Risikovorsorgen, Reserven sowie eine allfällige Beauftragung eines Totalübernehmers berücksichtigt. Ziel ist, dass diese Summe unterschritten wird und der neue Zeitplan eingehalten werden kann.

Weitere Investitionen

Zudem wurden in die Rampe Vorplatz € 12,6 Mio., in Sicherheitssysteme € 8,9 Mio., in die Feuerwache und Checkpoints € 8,3 Mio., in die Gepäcksortieranlage € 2,7 Mio., in das Leitsystem € 4,3 Mio., in den technischen Lärmschutz € 8,9 Mio. und in ein Speditonsgebäude € 2,0 Mio. investiert.

Die größten Zugänge in € Mio. 2009

Sachanlagen

Terminalerweiterung VIE-Skylink	102,8
Aktivierungen im Zusammenhang mit	
3. Piste	12,9
Rampe Vorplatz	12,6
Sicherheitssysteme	8,9
Neuerrichtung Feuerwache und Checkpoints	8,3
ÖBB-Bahnhof	6,7
Grundstücke	5,2
Rollwege und Vorfelder	4,7
Leitsystem	4,3
Gepäcksortieranlage	2,7
Schrankenanlagen Parkhäuser und -flächen	2,2
Speditonsgebäude	2,0

Finanzanlagen

Ausleihungen	1,1
--------------	-----

Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2009 bestanden wie im Vorjahr keine Zweigniederlassungen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbind-

lichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Finanzanlagen wie konsolidierte und andere Beteiligungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichte Kredite und sonstige Forderungen, originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Anspruch des Gläubigers auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, außer wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und der Ausgleich auf Nettobasis erfolgen soll.

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Flughafen Wien zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos einer variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeit einen Receiver Zinsswap („Empfange fix – zahle variabel“) abgeschlossen. Als Grundgeschäft wurde die variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeit in Höhe des Nominalwerts des Zinsswaps designiert. Zu weiteren Details wird auf den Anhang verwiesen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Flughafen Wien AG ist in alle operativen und strategischen Geschäftsprozesse eingebunden und in der unternehmensweiten Prozesslandschaft abgebildet. Verantwortlich hierfür zeichnen die Leiter der Geschäftsbereiche bzw. die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Das Beteiligungsmanagement, das Beteiligungscontrolling und das Risikomanagement im Generalsekretariat der Flughafen Wien AG stehen beratend, überwachend und koordinierend zur Seite.

Gemäß der geltenden Risikomanagement-Richtlinie der Flughafen Wien AG werden die Risiken der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen bearbeitet. Der Prozess des Risikomanagements beinhaltet die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Steuerung und Überwachung. Dabei werden auch nichtfinanzielle Risiken der Gesellschaft erfasst und bewertet. Zu allen dokumentierten Risiken wurden Maßnahmen gesetzt, die das identifizierte Risiko entweder übertragen, vermindern oder im Idealfall zur Gänze vermeiden.

Die bestehende Risikomanagement-Datenbank wurde 2009 erweitert, und zusätzliche Anwendungs- und Abfragemöglichkeiten wurden implementiert, um eine effektive, aber auch effiziente Pflege und Dokumentation der umfassenden Risikoinventarliste zu ermöglichen. Der Vorstand berichtet in regelmäßigen Abständen zum Risikomanagement an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Zur Minimierung von Schaden- und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen. Neben den bestehenden Kontrollsystemen und -instrumenten ist bei der Flughafen Wien AG eine Revisionsabteilung eingerichtet, die Geschäftsgebarungen und Organisationsabläufe regelmäßig auf ihre Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz überprüft. Damit etabliert

der Vorstand die notwendigen Instrumente und Strukturen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und die entsprechenden Maßnahmen zur Abwehr beziehungsweise Minimierung der Risiken setzen zu können. In laufenden Projekten sollen die bestehenden Systeme weiterentwickelt und evaluiert werden.

Verteidigung der starken Position als Ost-West-Hub

Die Positionierung als Ost-West-Hub ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Flughafen Wien AG. Diese Drehscheibenfunktion des Flughafen Wien wird in erster Linie vom Haupt-Airlinekunden, der Austrian Airlines Gruppe, getragen. Dieser verzeichnete im Geschäftsjahr 2009 in Summe einen Passagierrückgang von 10,2 Prozent; das Passagieraufkommen in Richtung Osteuropa war um 10,3 Prozent geringer als im Vorjahr. Für die Zukunft der Flughafen Wien AG ist, neben der allgemeinen Erholung der Luftfahrt, die künftige Integration der Austrian Airlines Gruppe in den Lufthansa-Konzernverbund von großer Bedeutung. Flugplananpassungen im Zuge der Integration wurden bereits im Berichtsjahr vorgenommen und sollten damit weitgehend abgeschlossen sein. Aufgrund der Tatsache, dass es zwischen Lufthansa, Swiss und der Austrian Airlines Gruppe nur geringfügige Überschneidungen bei den Osteuropadestinationen gibt, geht der Flughafen Wien davon aus, dass die Austrian Airlines Gruppe ihre Strategie mit dem Focus East fortsetzen wird. Auch in Zukunft wird sich der Flughafen Wien noch stärker als führender Ost-West-Hub im aufstrebenden mittel- und osteuropäischen Wirtschaftsraum positionieren.

Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder

Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder außerhalb des Standorts werden laufend geprüft. Zudem evaluiert das Segment Retail & Properties Expansionsmöglichkeiten im Bereich der Vermietung und Parkierung. Derartige Vorhaben werden jedoch nur realisiert, wenn sie den Unternehmenswert steigern und eine attraktive Dividendenpolitik unterstützen.

Bedarfsgerechter Ausbau in Abhängigkeit der langfristigen Verkehrsentwicklung

Die Ausbauprojekte des Flughafen Wien erfolgen in enger Abstimmung mit den Fluggesellschaften und unter Berücksichtigung des prognostizierten Verkehrsaufkommens. Durch die von Experten erwartete langfristige Steigerung der Passagierzahlen begründet sich auch der Bau der Terminalerweiterung VIE-Skylink. Das langfristige Wachstumspotenzial reduziert das wirtschaftliche Risiko dieser Investition, die eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Kapazitäten gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Investitionsprogramm der Flughafen Wien AG wird großteils mit langfristigen Fremdmitteln finanziert, die überwiegend fix verzinst werden. Zur Absicherung der Liquidität wurden zusätzliche Kreditlinien in Höhe von € 350 Mio. zugesichert. Davon wurde für Kredite in Höhe von € 300 Mio. bei der Österreichischen Kontrollbank ein Antrag auf Garantieübernahme im Rahmen des Unternehmensliquiditätssicherungsgesetzes (ULSG) gestellt. Um die Spitzen des Investitionsprogramms abzudecken, konnte die Flughafen Wien AG im Berichtsjahr durch einen Multi-Tranchen-Schuldschein € 103,5 Mio. lukrieren. Die solide Aufstellung der Flughafen Wien AG gewährleistet die Finanzierung zukünftiger Ausbauprojekte sowie allfälliger Airport-Akquisitionen zu günstigen Konditionen.

Absatzmarktrisiken und Risiken aufgrund der Kundenstruktur

Der Geschäftsverlauf des Flughafen Wien ist wesentlich von der weltweiten Entwicklung des Luftverkehrs und damit letztlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Externe Faktoren wie Terror, Krieg oder sonstige externe Schocks (z.B. SARS-Krankheit) resultieren in einem Rückgang des Verkehrsaufkommens, können von einem einzelnen Unternehmen allerdings nicht verhindert werden. Neben Notfallplänen leistet der Flughafen Wien mit hohen Qualitätsansprüchen im Bereich der Sicherheit und aktiver Öffentlichkeitsarbeit wichtige Vorsorge für derartige Vorkommnisse. Das erfolgt in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und der Bundespolizeidirektion Schwechat sowie durch die Erbringung kundenspezifischer Sicherheitsaufgaben. Operativ würde auf einen Rückgang des Verkehrsaufkommens je nach Intensität und Dauer sowohl mit einer flexiblen Kosten- und Preisgestaltung als auch mit einer entsprechenden Anpassung des Investitionsprogramms reagiert werden.

Trotz eines kontinuierlich rückläufigen Anteils an der Gesamtpassagierzahl während der letzten Jahre ist die Austrian Airlines Gruppe nach wie vor der größte Kunde des Flughafen Wien. Ihre nachhaltige Entwicklung als leistungsstarker Home-Carrier sowie die Netzwerkstrategie der Star Alliance, in der die Austrian Airlines Gruppe ein Partner ist, nimmt maßgeblich Einfluss auf den Geschäftserfolg der Flughafen Wien AG. Die Entwicklung dieses Hauptkunden wird von den zuständigen Geschäftsbereichen ständig beobachtet und analysiert. Im ersten Halbjahr 2009 konnten die Handlingverträge mit der Austrian Airlines Gruppe bis 2012 verlängert werden. Die Auswirkungen der Übernahme der Austrian Airlines Gruppe durch die Lufthansa sind insbesondere aufgrund der Konjunkturkrise schwer abschätzbar.

Ein weiter anhaltender Rückgang des Verkehrsaufkommens sowie hohe Kerosinpreise könnten insbesondere bei den Low-Cost-Carriern zu Flugstreichungen und Streckenstilllegungen führen und ihre Liquidität negativ beeinflussen. Über SkyEurope wurde am 1. September 2009 das Konkursverfahren eröffnet und der Flugbetrieb eingestellt. Der Anteil von SkyEurope am Passagieraufkommen betrug 2009 rund 2,6 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent). Für die Wertminderung der Forderungen wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Mit Marketingmaßnahmen sowie attraktiven Tarif- und Incentivemodellen, die allen Fluglinien gleichermaßen zukommen, wird dem Absatzmarktrisiko entgegengewirkt und das Ziel verfolgt, das Auslastungsrisiko der Fluglinien mitzutragen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen sowie ost- und zentraleuropäischen Destinationen zu fördern. Rechnet man die Incentives mit ein, liegt der Flughafen Wien bei den Flughafengebühren unter dem europäischen Durchschnitt.

Die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Serviceanbietern (z.B. im Bereich Handling oder Sicherheitsdienstleistungen) wird durch maßgeschneiderte Dienstleistungsangebote und hohe Qualitätsstandards abgesichert.

Investitionsrisiko

Die Ausbauprojekte der Flughafen Wien AG werden im Rahmen eines Masterplans definiert, der laufend adaptiert wird. Bereits in der Vorprojektphase erfolgt eine ausführliche Risikobe-

wertung des jeweiligen Investitionsprojekts; die laufende Risikokontrolle erfolgt durch ein fundiertes Analyse- und Bewertungsverfahren im Rahmen des Projekt-Controllings.

Aufgrund seiner Komplexität stellt die Fertigstellung der Terminalerweiterung VIE-Skylink für die Zukunft eine der wesentlichen Herausforderungen dar.

Eine weitere Herausforderung stellt die Umweltverträglichkeitsprüfung zur Errichtung einer dritten Piste dar. Die Flughafen Wien AG hat bei der zuständigen Behörde, der Niederösterreichischen Landesregierung, den Antrag auf Genehmigung nach dem UVP-G für das Projekt Parallelpiste 11R/29L (3. Piste) eingebracht. Nach Vorliegen des rechtskräftigen Bescheids wird nach einer eingehenden Bedarfsprüfung die Entscheidung über den Baubeginn gefällt.

Der Ex-post-Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) für den Flughafen Wien wurde am 3. April 2009 der verfahrensführenden Behörde BMVIT übergeben. Die aufgrund von Verbesserungsforderungen der Behörde erforderliche Revision 1 des Ex-post-UVB wurde termingerecht eingereicht und war bis 3. Dezember 2009 öffentlich aufgelegt. Die Behörde und deren Gutachter werden die eingelangten Stellungnahmen begutachten und einen Abschlussbericht erstellen. Es wird erwartet, dass dieser Bericht im zweiten Quartal 2010 vorliegen wird.

Schadenrisiken

Zu den Schadenrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, die regelmäßig trainiert werden, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

Rechtliche Risiken

Behördliche Auflagen können vor allem im Bereich Umweltschutz (z.B. Lärm, Emissionen) rechtliche Risiken auslösen. Diesen Risiken wird insbesondere durch entsprechende Aufklärung und Einbindung von Betroffenen im Rahmen des Dialogforums (z.B. 3. Piste) oder Nachbarschaftsbeiräten vorgebeugt.

Tarifänderungsanträge unterliegen der Genehmigungspflicht durch die Oberste Zivilluftfahrtbehörde. Die Genehmigungsbehörde hat die Tarife in Anwendung des Indexmodells bis Ende 2011 genehmigt. Sollte es zu keiner Weiterführung kommen, gelten die Bestimmungen des Luftfahrtgesetzes.

Im Zusammenhang mit der Terminalerweiterung VIE-Skylink bestehen Rechtsstreitigkeiten aufgrund von nicht anerkannten Honorarforderungen, die teilweise gerichtsanhängig sind. Beim Bundesvergabeamt wurden Nachprüfungsverfahren betreffend die Ausschreibung des Generalunternehmers für den Ausbau bzw. die Fertigstellung des VIE-Skylink sowie die Ausschreibung der örtlichen Bauaufsicht durchgeführt. Im Rahmen des Nachprüfungsverfahrens betreffend die Ausschreibung der örtlichen Bauaufsicht wurde die Zuschlagsentscheidung aufgehoben. Entsprechend dem Bescheid des Bundesvergabeamts wurde die Ausschreibung abgeschlossen und der Zuschlag erteilt. Aus Anlass des Rücktritts von Verträgen zum Projekt VIE-Skylink ist aus heutiger Sicht nicht auszuschließen, dass einzelne Auftragnehmer die

Flughafen Wien AG gerichtlich in Anspruch nehmen werden. Eine Quantifizierung eventueller Beendigungsansprüche ist derzeit nicht möglich.

Derzeit werden von der Flughafen Wien AG Schadenersatzforderungen in Zusammenhang mit der Terminalerweiterung anwaltlich geprüft und die Konsequenzen daraus untersucht.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Nachfolgend wird dargestellt, wie interne Kontrollen in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess in der Flughafen Wien AG organisiert sind.

Einleitung

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management dahingehend zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften im Bereich des Rechnungswesens. Die interne Revision berichtet direkt an den Gesamtvorstand.

Kontrollumfeld

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfelds ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeiter operieren. Das Unternehmen arbeitet aktiv an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte, um die Durchsetzung von Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen und im Umgang mit Anderen sicherzustellen.

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. Die Verantwortlichkeiten wurden an die Anforderungen des Unternehmens angepasst, um ein zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind.

Die fortlaufende Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können beispielsweise komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerisiko führen. Unterschiedliche Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen sowie ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld können ebenso das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen. Die fortlaufende Evaluierung der Risiken sowie die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt anhand der zu diesem Zweck eingerichteten Risikomanagement-Datenbank.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte bzw. Posten des Jahresabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Sachanlagen. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt.

Kontrollmaßnahmen

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand führt die mittlere Managementebene (z.B. Bereichs- und Abteilungsleiter) Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess durch, um sicherzustellen, dass potenziellen Fehlern oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt wird und diese entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management und das Controlling bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstands, dass die Hierarchieebenen derart ausgestaltet sind, dass eine Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt und kontrolliert wird, d.h. das Vier-Augen-Prinzip sichergestellt wird.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So unterliegen sensible Tätigkeiten einer restriktiven Vergabe von IT-Berechtigungen. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden die ERP-Software SAP und PC Konsol verwendet. Die Funktionsfähigkeit des Rechnungslegungssystems wird unter anderem durch automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

In Tochtergesellschaften ist die jeweilige Geschäftsführung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

sowie für die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften in letzter Instanz verantwortlich.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und über das Intranet oder interne Aushänge an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Darüber hinaus werden die Finanzberichterstattung und die in diesem Zusammenhang bestehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien wie Bereichs-, Sektoren- und Managementsitzungen regelmäßig diskutiert. In diesen Gremien sind neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen vertreten. Die Arbeit in den Gremien hat unter anderem zum Ziel, die Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, die das Rechnungswesen betreffen, sowie die Identifizierung und die Kommunikation von Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen im Rechnungslegungsprozess sicherzustellen.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend an Schulungen betreffend Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung teil, um so Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung minimieren zu können.

Überwachung

Die Verantwortung für die laufende, unternehmensweite Überwachung obliegt dem Management, dem Controlling sowie dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind die jeweiligen Bereichs- und Abteilungsleiter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig. In regelmäßigen Abständen werden Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen. Außerdem wird das IKS von der internen Revision überwacht. Auch das interne Kontrollsystem übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Das Ergebnis der Überwachungstätigkeiten wird dem Management und dem Aufsichtsrat berichtet. Das Topmanagement erhält regelmäßig Finanzberichte wie z.B. monatliche Berichte über die Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse der jeweiligen Segmente, der Nettoverschuldung sowie der Forderungen. Parallel dazu wird der Aufsichtsrat regelmäßig über die Finanzierungen der Flughafen Wien AG informiert. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern des Rechnungswesens und dem Gesamtvorstand vor Weiterleitung an die zuständigen internen Gremien vom Bilanzausschuss des Aufsichtsrats einer abschließenden Würdigung unterzogen.

Forschung und Entwicklung

Der Flughafen Wien betreibt als Dienstleistungsunternehmen keine Forschungsaktivitäten im engeren Sinne. Im Berichtsjahr wurden jedoch € 2,5 Mio. (2008: € 2,0 Mio.) in die Verbesserung einzelner Programmmodule der selbst entwickelten Flughafenbetriebssoftware investiert.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Flughafen Wien AG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt sowie zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und setzt eine Vielzahl von Maßnahmen um. So wurden im Jahr 2009 T€ 799,3 (2008: T€ 889,4) in den Umweltschutz investiert. Im Fokus stand dabei vor allem die Reduktion von Schadstoff- und Lärmemissionen, um die Auswirkungen auf das Umfeld – vor allem die Anrainer – möglichst gering zu halten. Im Berichtsjahr wurde die Flotte von umweltfreundlichen Erdgasautos, die am Vorfeld zum Einsatz kommen, von bisher 37 auf insgesamt 74 Fahrzeuge aufgestockt. Damit betreibt der Flughafen Wien eine der größten Erdgasfahrzeugflotten Österreichs. Die Umsetzung des im Mediationsvertrag vereinbarten Lärmschutzprogramm Flughafen Wien wurde auch 2009 fortgesetzt. Rund 11.000 Haushalte sind anspruchsberechtigt, die Erstellung von Gutachten und die Umbauarbeiten schreiten stetig voran. Die Ziele des Lärmschutzprogramms sind eine Erhöhung der Lebensqualität der Anrainer sowohl im 2-Pisten-System als auch in einem möglichen 3-Pisten-System. Weiters wurde im Berichtsjahr im Dialogforum das Lärmgebührenmodell Flughafen Wien beschlossen, das in mehreren Stufen bis Mitte 2011 vollständig umgesetzt werden soll. Zukünftig werden Gebühren abhängig von der tatsächlichen Lautstärke für jedes Flugzeug individuell berechnet und eingehoben.

Im Berichtsjahr beschäftigte die Flughafen Wien AG durchschnittlich 3.236 Mitarbeiter (2008: 3.278). Einhergehend mit der Verkehrsentwicklung war vor allem eine Reduktion des Mitarbeiterstands im Handling-Bereich zu verzeichnen. Zur laufenden Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird ein umfangreiches Schulungsprogramm angeboten, wobei ein Schwerpunkt neben Seminaren zur Verbesserung der Sozialkompetenzen auf EDV-Schulungen lag. Im Berichtsjahr wurde der erste Jahrgang des Airport Management Training Programmes (AMTP), ein flughafenspezifischer Lehrgang mit internationalem Fokus, abgeschlossen. Außerdem wurde die neue Bereichsleiterausbildung gestartet, deren Schwerpunkte neben dem Thema Leadership vor allem auf Sprachen und Kommunikation liegen. Zur Erhöhung der Motivation werden umfangreiche Sozialleistungen wie ein betriebseigener Kindergarten, kostenloser Werkverkehr bis hin zu Unterstützungszahlungen für Zusatzunfall- und Zusatzkrankenversicherungen sowie Beiträgen in eine betriebliche Pensionskasse angeboten. Über eine Mitarbeiterstiftung, die 10 Prozent der Aktien der Flughafen Wien AG hält, partizipieren alle Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. Die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter konnte dank einer Sicherheitsinitiative um 16,5 Prozent auf 37,5 reduziert werden.

Offenlegung gemäß § 243a UGB

1. Grundkapital und Aktienstückelung

Das voll eingezahlte Grundkapital der Flughafen Wien AG beträgt € 152.670.000 und ist geteilt in 21.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten („one Share – one Vote“).

2. Syndikatsvereinbarung

40 Prozent der Aktien werden von den zwei Kernaktionären Bundesland Niederösterreich (4,2 Millionen Stückaktien) und Stadt Wien (4,2 Millionen Stückaktien) in einem Syndikat gehalten. Der Syndikatsvertrag aus dem Jahr 1999 in seither unveränderter Fassung sieht die einheitliche Ausübung der Stimmrechte an den syndizierten Aktien in der Hauptversammlung vor. Änderungen des Syndikatsvertrags, Auflösung des Syndikats und Beschlüsse auf Aufnahme neuer Syndikatspartner bedürfen der Einstimmigkeit. Die wechselseitigen Übernahmerechte an den syndizierten Beteiligungen gelangen zur Anwendung, wenn die syndikatsgebundenen Aktien durch ein entgeltliches Rechtsgeschäft an einen Übernehmer außerhalb des Syndikats (Dritte) übertragen werden sollen. Von diesem wechselseitigen Übernahmerecht ausgenommen sind Übertragungen der syndizierten Anteile an solche Kapitalgesellschaften, die direkt zumindest mehrheitlich im Eigentum des übertragenden Syndikatspartners stehen und deren Gesellschaftszweck ausschließlich in der Beteiligung an anderen Unternehmen besteht. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffend, sind nicht bekannt.

3. Kapitalbeteiligungen an der Gesellschaft über 10 Prozent

Die Stadt Wien und das Land Niederösterreich halten jeweils 20 Prozent, die Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hält 10 Prozent am Grundkapital der Flughafen Wien AG. Der Gesellschaft sind keine anderen Aktionäre mit Beteiligungen am Kapital von zumindest 10 Prozent bekannt.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass Inhaber von Aktien über besondere Kontrollrechte verfügen.

5. Stimmrechtskontrolle bei Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter

Die Stimmrechte der von der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung gehaltenen Aktien werden durch den Stiftungsvorstand ausgeübt. Bestellung und Abberufung des Stiftungsvorstands bedürfen der Zustimmung des Beirats der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat besteht aus fünf Mitgliedern und ist paritätisch von je zwei Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Diese vier Beiratsmitglieder wählen einstimmig eine weitere Person zum Vorsitzenden des Beirats.

6. Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex ist gemäß Satzung eine Bestellung zum Vorstandsmitglied letztmalig in dem Kalenderjahr möglich, in dem der Kandidat das 65. Lebensjahr vollendet. Eine Wahl in den Aufsichtsrat kann letztmalig in dem Kalenderjahr erfolgen, in dem der Kandidat das 70. Lebensjahr vollendet. Darüber hinaus bestehen keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

7. Aktienrückkauf und genehmigtes Kapital

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Derzeit gibt es kein genehmigtes Kapital.

8. Kontrollwechsel

Im Falle eines eingetretenen, bevorstehenden oder begründet als bevorstehend angenommenen Kontrollwechsels (gemäß nachstehender Definition) kann eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von € 400 Mio. vorzeitig fällig werden und damit verbundene Sicherheiten wegfallen, sofern Grund zu der Annahme besteht, dass diese Änderung eine nachteilige Auswirkung auf die zukünftige Erfüllung der Finanzverbindlichkeit hat oder haben kann und nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums seitens der Flughafen Wien AG zusätzliche, für die Vertragspartner akzeptable, Sicherheiten zugunsten der jeweiligen Vertragspartner bestellt werden. Kontrollwechsel ist hierbei definiert als ein Ereignis, das dazu führt, dass (i) das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien gemeinsam unmittelbar oder mittelbar weniger als 40 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG halten oder (ii) eine natürliche oder juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (d.h. entweder direkt oder indirekt, über Anteilsbesitz, wirtschaftliche Umstände oder anderswie und entweder allein oder gemeinsam mit Dritten (i) das Innehaben von mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG oder (ii) das Recht, die Mehrheit der Mitglieder der Entscheidungsorgane der Flughafen Wien AG zu benennen bzw. einen beherrschenden Einfluss auf diese auszuüben) über die Flughafen Wien AG erlangt. Keinen Kontrollwechsel stellt jedoch das Absinken der gemeinsamen Beteiligungsquote des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Wien unmittelbar oder mittelbar auf weniger als 40 Prozent aber mehr als 30 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen AG im Zuge einer Kapitalerhöhung der Flughafen Wien AG ohne gänzliche oder teilweise Ausübung der Bezugsrechte durch das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien dar, sofern nicht gleichzeitig eine natürliche oder eine juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (wie oben definiert) über die Flughafen Wien AG ausübt.

9. Entschädigungsvereinbarungen bei öffentlichem Übernahmeangebot

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Prognosebericht

Ab 2010 rechnen Wirtschaftsforscher mit einer stetigen Erholung der Wirtschaft. Für den Euroraum wird ein BIP-Wachstum von 0,7 Prozent prognostiziert, wobei die neuen EU-Mitgliedsländer rascher expandieren werden als die EU-15. Für Österreich prognostiziert das WIFO für den Zeitraum 2010 bis 2014 ein jährliches Wachstum von rund 1,8 Prozent pro Jahr. In der Luftverkehrsbranche zeichnete sich bereits im zweiten Halbjahr 2009 eine Verlangsamung des Rückgangs ab. Auch der Flughafen Wien konnte vor diesem Hintergrund bereits im Dezember 2009 einen Anstieg bei den Passagierzahlen im Vergleich zur Vorperiode verbuchen.

Die Flughafen Wien AG prognostiziert für das Jahr 2010 einen Anstieg bei den Passagieren von 2,0 Prozent, ein Plus von 5,0 Prozent beim Höchstabfluggewicht (MTOW) und eine gleichbleibende Anzahl der Bewegungen (+/-0%). Langfristig – für den Zeitraum bis 2020 – wird eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5,2 Prozent erwartet.

Für das Jahr 2010 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 320 Mio. geplant. Die Bautätigkeiten am VIE-Skylink wurden Mitte Februar 2010 wieder aufgenommen. Die bauliche Fertigstellung des Projekts soll im 2. Halbjahr 2011 erfolgen. Die Inbetriebnahme der Terminalerweiterung VIE-Skylink ist, unabhängig von der Entscheidung über die allfällige Beauftragung eines Totalübernehmers, für das erste Halbjahr 2012 vorgesehen.

Nachtragsbericht

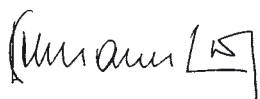
Die Verkehrszahlen für Jänner 2010 lassen eine langsame Erholung erkennen. Die Zahl der abgefertigten Passagiere stieg im Vergleich zum Jänner 2009 um 4,1 Prozent auf insgesamt 1.202.594 Fluggäste. Die Flugbewegungen gingen um 2,7 Prozent zurück, während das Höchstabfluggewicht (MTOW) um 1,0 Prozent und die Fracht um 30,8 Prozent zulegten. Die Zahl der Lokalpassagiere erhöhte sich im Jänner 2010 um 4,7 Prozent auf 825.660 Passagiere. Bei den Transferpassagieren wurde eine Steigerung von 3,3 Prozent verzeichnet.

Per 1. Jänner 2010 wurden alle Tarife gemäß Tarifordnung um den Verbraucherpreisindex von 0,50 Prozent angehoben. Gleichzeitig wurde erlösneutral der Landetarif um 13,0 Prozent gesenkt und der Fluggasttarif um 7,3 Prozent erhöht. Damit bietet der Flughafen Wien weiterhin eine sehr wettbewerbsfähige Tarifstruktur.

Mit Schreiben vom 19. Februar 2010 wurde vom Minderheitsgesellschafter der KSC Holding (KSCH) die Put-Option über die Andienung von 19,05 Prozent der Anteile an der Gesellschaft gegenüber der Flughafen Wien AG ausgeübt. Nach der Übernahme der Anteile ist die Flughafen Wien AG zu 100 Prozent an der KSCH und zu 66 Prozent an der KSC (Letisko Košice – Airport Letisko a.s.) beteiligt.

Schwechat, am 26. Februar 2010

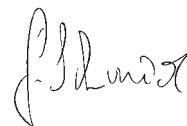
Der Vorstand



Komm.Rat Ernest Gabmann
Vorstandsmitglied



Mag. Herbert Kaufmann
Vorstandsmitglied und
Sprecher des Vorstands



Ing. Gerhard Schmid
Vorstandsmitglied

Bilanz der Flughafen Wien AG

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009 in €	31.12.2008 in T€
A) Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und Rechte	7.106.971,49	7.809,5
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	467.030.528,02	436.058,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	210.243.161,23	213.644,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.431.109,95	47.728,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	628.227.328,67	512.851,0
Summe II	1.348.932.127,87	1.210.282,3
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	191.825.660,40	186.296,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	55.886.895,96	57.643,2
3. Beteiligungen	9.053.323,50	9.053,3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	500,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.722.139,47	5.572,6
6. Sonstige Ausleihungen	1.002.688,96	175,1
Summe III	263.990.708,29	259.240,5
Summe A)	1.620.029.807,65	1.477.332,3
B) Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	3.124.642,39	3.535,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.729.333,66	38.856,7
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.652.007,40	2.355,6
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.389,95	0,1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.226.904,11	13.303,5
Summe II	53.747.635,12	54.515,8
III. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	61.392.133,76	94.226,6
Summe III	61.392.133,76	94.226,6
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.113.433,45	3.115,6
Summe B)	120.377.844,72	155.394,0
C) Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.746.701,08	2.299,2
Summe Aktiva	1.742.154.353,45	1.635.025,4

Passiva	31.12.2009 in €	31.12.2008 in T€
A) Eigenkapital		
I. Grundkapital	152.670.000,00	152.670,0
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	117.657.318,52	117.657,3
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.579.158,88	2.579,2
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	361.800.888,90	356.289,7
Summe III	364.380.047,78	358.868,9
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: € 9.867,09; VJ: T€ 5,7	44.104.992,94	54.609,9
Summe A)	678.812.359,24	683.806,0
B) Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	8.027.015,08	6.238,1
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	170.602,10	171,8
Summe B)	8.197.617,18	6.409,9
C) Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	3.474.986,59	4.829,7
D) Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	50.563.117,00	48.023,6
2. Rückstellungen für Pensionen	22.735.615,89	22.068,6
3. Sonstige Rückstellungen	98.252.221,81	116.119,4
Summe D)	171.550.954,70	186.211,6
E) Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	578.723.215,83	608.330,5
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	364.716,00	257,6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.529.996,24	54.784,4
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139.834.748,77	25.874,2
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.835.160,79	5.140,6
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 0,0; VJ: T€ 0,0 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.811.241,90; VJ: T€ 4.526,5	30.969.774,71	30.347,4
Summe E)	852.257.612,34	724.734,7
F) Rechnungsabgrenzungsposten	27.860.823,40	29.033,5
Summe Passiva	1.742.154.353,45	1.635.025,4
Haftungsverhältnisse	87.620.533,09	120.198,4

Gewinn- und Verlustrechnung der Flughafen Wien AG

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

	1.1.–31.12.2009 in €	1.1.–31.12.2008 in T€
1. Umsatzerlöse	465.312.354,58	499.907,8
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.471.558,10	4.367,6
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	62.011,92	43,2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.736.828,19	2.348,0
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	1.354.753,42	1.365,8
d) Übrige	2.214.919,07	1.185,6
Summe 3.	7.368.512,60	4.942,5
Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z 1 bis 3)	477.152.425,28	509.217,9
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	32.925.613,64	32.112,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.747.346,93	1.294,1
Summe 4.	34.672.960,57	33.406,6
5. Personalaufwand		
a) Löhne	74.207.831,52	77.493,6
b) Gehälter	58.987.493,27	56.404,6
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	8.546.708,89	4.148,2
d) Aufwendungen für Altersversorgung	3.461.713,51	3.021,1
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	37.384.362,86	37.948,5
f) Sonstige Sozialaufwendungen	2.049.332,84	2.588,4
Summe 5.	184.637.442,89	181.604,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.212.411,65	64.919,7
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 UGB: € 0,0; Vorjahr: T€ 0,0		

(Fortsetzung)	1.1.–31.12.2009	1.1.–31.12.2008
	in €	in T€
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	355.328,60	358,5
b) Übrige	119.995.278,14	113.599,9
Summe 7.	120.350.606,74	113.958,3
Summe 4.–7.	401.873.421,85	393.888,9
8. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 7)	75.279.003,43	115.329,0
9. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: € 10.130.062,95		
VJ: T€ 7.361,7	10.169.262,95	7.776,5
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.265.425,65		
VJ: T€ 2.528,1	2.302.272,90	2.534,7
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: € 384.232,86		
VJ: T€ 108,9	3.856.287,79	8.092,4
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	982.561,95	1.176,2
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
davon Abschreibungen: € 1.109.107,38; VJ: T€ 6.787,2	1.457.563,83	11.353,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon betreffend verbundene Unternehmen: € 3.259.027,17		
VJ: T€ 1.490,4	27.495.316,95	25.274,6
15. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 9 bis 14)	-11.642.495,19	-17.047,8
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.636.508,24	98.281,2
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.242.475,22	-18.350,2
18. Jahresüberschuss	51.394.033,02	79.931,0
19. Auflösung unverteuerter Rücklagen	2.647,29	283,2
20. Zuweisung zu unverteuerten Rücklagen	1.790.360,63	0,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	5.511.193,83	25.610,0
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.867,09	5,7
23. Bilanzgewinn	44.104.992,94	54.609,9

Anhang zum Jahresabschluss 2009 der Flughafen Wien AG

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2009 der Flughafen Wien AG

Allgemeine Angaben

Der Abschluss basiert auf den derzeit geltenden unternehmensrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Er wurde unter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung erstellt. Dabei wurde insbesondere der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht beachtet, drohende Verluste passiviert, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht erfasst. Die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verpflichtungen wurden vollständig erfasst und einzeln bewertet, wobei die Bewertung willkürfrei erfolgte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Es wird festgehalten, dass es im Jahresabschluss bei gerundeten Zahlenangaben zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

Rechtliche Verhältnisse

Mit der Tochtergesellschaft Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. bestand per 31.12.2009 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Größenklasse

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft laut § 221 Abs 3 UGB.

Gliederungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften der §§ 224 ff UGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt, wobei in den Herstellungskosten auch angemessene Teile von Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Zinsen enthalten sind.

Die Nutzungsdauern bewegen sich in der Regel beim immateriellen Anlagevermögen zwischen 4 und 20 Jahren, bei Grundstückseinrichtungen zwischen 10 und 20 Jahren, bei Gebäuden zwischen 10 bis 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 10 und 20 Jahren, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 15 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Unverzinsten Ausleihungen wurden abgezinst, verzinsten mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden gemäß § 206 UGB mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei auf eine verlustfreie Bewertung Bedacht genommen wurde.

Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Auf der Aktivseite wurden Fremdwährungsposten zum Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag, auf der Passivseite zum Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Von der Wertaufholung gemäß § 208 (1) UGB wurde unter Bezugnahme auf § 208 (2) UGB abgesehen, wenn ein niedrigerer Wertansatz bei der steuerlichen Gewinnermittlung unter der Voraussetzung beibehalten werden kann, dass er auch im Jahresabschluss beibehalten wird.

Die Aktivierungsmöglichkeit von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Rückstellungen wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Zins- und Fremdwährungssicherungsgeschäfte werden bei der Bewertung der originären Finanzinstrumente berücksichtigt. Die Änderungen der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die sich nicht für die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen qualifizieren, werden bei auftretenden Verlusten erfolgswirksam erfasst.

Zinsswap

Zur Absicherung künftiger Zinssteigerungen wurde im Jahr 2007 ein Festzinsswap mit einem Nominale von T€ 10.000,0 und einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestand ein negativer Marktwert, daher wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Bewertung des Zinsswap wurde unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der uns zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

in T€	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	2009	2009	2008	2008
EUR/CHF	-573,8	-573,8	-372,8	-372,8

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist der beiliegenden Aufstellung über die Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Der Grundwert bei den Grundstücken und Bauten beträgt T€ 90.469,4 (2008: T€ 88.091,0).

Es wurden bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen Zuschreibungen aus der Auflösung der Abzinsung eines Gesellschafterdarlehens (IVW) mit einem Betrag von T€ 786,4 (2008: T€ 838,2) vorgenommen. Von den Ausleihungen sind T€ 2.610,9 (2008: T€ 1.512,8) innerhalb eines Jahres fällig.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	Buchwert	Buchwert
	2009	2008
Aktien	494,9	494,9
Sonstige	5.227,2	5.077,7
	5.722,1	5.572,6

Im Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Rückkaufswerte aus den Rückdeckungsversicherungen (Pension) enthalten (T€ 5.089,5). Diese sind wie im Vorjahr verpfändet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden nach der Methode der gewogenen Durchschnittspreise sowie bei bestimmten Vorräten nach dem Festwertverfahren bewertet, wobei in Einzelfällen eine Abwertung wegen mangelnder Umschlagshäufigkeit durchgeführt wurde.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Stichtag Wertberichtigungen in Höhe von T€ 10.248,7 (2008: T€ 6.299,4).

Der Posten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen und Organschaftsabrechnungen.

Die Fristigkeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden nachstehend dargestellt:

Restlaufzeit bis zu einem Jahr Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.729,3	38.856,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.652,0	2.355,6
Forderungen an assoziierte Unternehmen	139,4	0,1
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.115,6	13.204,7
Summe	53.636,3	54.417,1

Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2009	2008
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	111,3	98,8
Summe	111,3	98,8

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Kreditkartenabrechnungen in der Höhe von T€ 1.552,4 und Zinsabgrenzungen in der Höhe von T€ 916,4 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Forderungen stellten sich wie folgt dar:

Beträge in T€	2009	2008
Forderungen aus Steuern	13.351,6	8.619,4
Forderungen an Kreditkartenunternehmen	1.552,4	1.038,1
Zinsabgrenzungen	916,4	2.119,7
Forderungen für Bezugsvorschüsse	454,6	385,4
Übrige sonstige Forderungen	1.951,8	1.140,8
Summe	18.226,9	13.303,5

Eigene Aktien

Das Unternehmen hält zum 31.12.2009 keine eigenen Aktien.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich folgendermaßen zusammen:

Wertpapiere des Umlaufvermögens

in T€	Buchwert	Kurswert	Buchwert	Kurswert
	2009	2009	2008	2008
GF 7 Fonds	32.492,1	33.984,7	32.492,1	32.492,1
R 63 Fonds	0,0	0,0	2.186,5	2.186,5
Raiffeisen Floater	0,0	0,0	29.808,0	29.808,0
RZB Anleihe (nachrangig)	8.900,0	8.900,0	9.740,0	9.740,0
RLB NÖ Ergänzungskapital	20.000,0	21.050,0	20.000,0	20.932,0
	61.392,1	63.934,7	94.226,6	95.158,6

Im Geschäftsjahr waren bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens Zuschreibungen in Höhe von T€ 1.492,6 möglich (VJ: unterlassene Zuschreibungen T€ 0,0).

Zur Erzielung günstigerer Konditionen bei der Aufnahme von Barvorlagen wurde der GF 7 Fonds mit T€ 33.984,7 (2008: T€ 32.492,1) an die Bank Austria verpfändet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktivierungsmöglichkeit von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht in Anspruch genommen. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von T€ 6.858,5 (2008: T€ 7.333,0).

Der Stand der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Sozialkapital.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital beläuft sich mit Stichtag 31.12.2009 auf € 152.670.000,00. Es ist zerlegt in 21,000.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien.

Das bei der im Jahr 1992 durchgeführten Emission erzielte Agio von T€ 92.221,8 und das 1995 bei der Grundkapitalaufstockung erzielte Agio von T€ 25.435,5 stellen die gebundene Kapitalrücklage dar. Die gesetzliche Rücklage zeigt sich mit einer Höhe von T€ 2.579,2 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die freie Gewinnrücklage erhöhte sich von T€ 356.289,7 um T€ 5.511,2 auf T€ 361.800,9.

Der Bilanzgewinn beläuft sich auf T€ 44.105,0 (2008: T€ 54.609,9).

Die Entwicklung des Bilanzgewinns stellt sich wie folgt dar:

in T€

Bilanzgewinn zum 31.12.2008	54.609,9
- Gewinnausschüttung	-54.600,0
+ Jahresüberschuss	51.394,0
+ Auflösung unverteuerter Rücklagen	2,6
- Zuweisung unversteuerte Rücklagen	-1.790,4
- Dotierung Gewinnrücklage	-5.511,2
Bilanzgewinn zum 31.12.2009	44.105,0

Unversteuerte Rücklagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist aus den beiliegenden Anlagen 2, 3 und 4 ersichtlich.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Der Gesellschaft wurden in den Jahren 1977 bis 1985 Investitionszuschüsse von öffentlichen Gebietskörperschaften gewährt, die in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas nach der Gruppe der „unversteuerten Rücklagen“ gesondert ausgewiesen wurden. Aufgliederung und Entwicklung sind in der beiliegenden Aufstellung dargestellt.

Rückstellungen

Für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 wurde für die Berechnung der Abfertigungsrückstellung der Flughafen Wien AG ein versicherungsmathematisches Gutachten nach den Regeln gemäß IFRS (IAS19) mit einem Zinsfuß von 5,3 (2008: 5,5) Prozent nach der „projected unit credit method“ erstellt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Generationstabellen von F.W. Pagler – AVÖ 2008-P, gemischter Bestand, zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Grundsätzen gemäß IFRS (IAS19) mit einem Zinsfuß von 5,3 (2008: 5,5) Prozent nach der „projected unit credit method“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Generationstabellen von F.W. Pagler – AVÖ 2008-P, „Angestellte“, zugrunde gelegt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Rückstellungen enthalten: Jubiläumsgelder T€ 10.702,2 (2008: T€ 10.021,1), Rückstellungen für Altersteilzeit T€ 11.172,8 (2008: T€ 10.287,5), nicht konsumierter Urlaub T€ 9.362,7 (2008: T€ 12.900,1), Prämien für das Berichtsjahr T€ 1.949,7 (2008: T€ 1.716,3), noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen T€ 44.774,7 (2008: T€ 59.978,0) und Rückstellungen für Ermäßigungen T€ 7.588,1 (2008: T€ 10.606,2).

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Regeln gemäß IFRS (IAS19) mit einem Zinsfuß von 5,3 (2008: 5,5) Prozent, nach der „projected unit credit method“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Generationstabellen AVÖ 2008-P, gemischter Bestand, von F. W. Pagler zugrunde gelegt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten werden nachstehend dargestellt:

Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Beträge in T€	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.151,6	120.132,3
Erhaltene Anzahlungen	364,7	257,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.530,0	54.784,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.334,7	25.874,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.835,2	5.140,6
Sonstige Verbindlichkeiten	11.507,5	21.507,4
Summe	245.723,7	227.696,5

Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre

Beträge in T€	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.400,6	9.730,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	103.500,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	19.462,3	8.840,0
Summe	128.362,9	18.570,0

Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren

Beträge in T€	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	478.171,0	478.468,2
Summe	478.171,0	478.468,2

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit T€ 103.500,0 aus Finanzierungstätigkeit sowie aus der Veranlagung der liquiden Mittel der verbundenen Unternehmen bei der Muttergesellschaft.

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert zum Großteil aus für die City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. veranlagten Bankguthaben.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Lohn- und Gehaltsaufwendungen in der Höhe von T€ 5.149,5 (2008: T€ 5.247,8) aus der Abrechnung Dezember 2009 bzw. 2008, Guthaben von Kunden in der Höhe von T€ 1.181,4 (2008: T€ 1.355,3), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 3.811,2 (2008: T€ 4.526,5) sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 237,2 (2008: T€ 211,9), die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Mietvorauszahlungen für den Flugsicherungsturm in Höhe von T€ 27.045,1 (2008: T€ 28.000,0).

Haftungsverhältnisse

Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung des Abwasserverbandes Schwechat vom 10. Dezember 2003 haftet VIE für Darlehen im Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung der Verbandskläranlage in der Höhe von T€ 4.672,9.

Die Vienna Airport Business Park Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H., die zu 100 Prozent im Besitz des Konzerns steht, hat im Dezember 2005 einen Leasingvertrag mit der HERMIONE Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH über die Anmietung von Werftanlagen am Flughafen Wien abgeschlossen. Die Flughafen Wien AG garantiert für die Bezahlung der variablen Leasingraten in Höhe von derzeit monatlich rund T€ 398,0 und T€ 28,8 über eine Restlaufzeit von 16 Jahren bzw. 19 Jahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr Erwerbsverpflichtungen in Höhe von € 104,4 Mio. (2008: € 166,5 Mio.) eingegangen.

Die Flughafen Wien AG hat die Kosten der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, im Wesentlichen die Abdeckung der Körperschaftsteuer, in Form von Nachstiftungen zu tragen.

Die Verpflichtungen gegenüber Dritten aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen belaufen sich wie folgt:

Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre

Beträge in T€	2010	2010–2014
Verbindlichkeiten aus Operating-Leasing-Geschäften	3.346,1	14.037,6
Summe	3.346,1	14.037,6

Die Flughafen Wien AG haftet gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg für die ordnungsgemäße und fristgemäße Leistung aller Kapital- und Zinszahlungen in Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen des verbundenen Unternehmens VIE Malta Finance Ltd. in Höhe von T€ 103.500,0.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2009	2008
Airporterträge	193.947,3	211.752,8
Abfertigungserträge	136.063,5	142.903,3
Aviation-Umsatz	330.010,8	354.656,1
Miet-, Pacht- und Nutzungserträge, Parkerträge	92.329,4	105.240,6
Übrige Erträge	42.972,1	40.011,2
Non-Aviation-Umsatz	135.301,6	145.251,7
Umsatzerlöse gesamt	465.312,4	499.907,8
davon an verbundene Unternehmen	13.098,9	10.764,0

Die Aviation-Umsätze betreffen Airport- und Abfertigungserträge. Die Non-Aviation-Umsätze setzen sich aus Ver-/Entsorgungs- und Informatikleistungen, Miet- und Konzessionserträgen inklusive der Gästebetreuung sowie anderwärtigen Umsätzen zusammen.

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erbracht.

Der Rückgang des Aviation-Umsatzes um 6,9 Prozent (T€ 24.645,3) gegenüber dem Vorjahr geht sowohl auf die reduzierten Airporterträge als auch auf das Absinken der Abfertigungserträge zurück.

Der Non-Aviation-Umsatz der Flughafen Wien AG sank um 6,9 Prozent (T€ 9.950,2) gegenüber dem Vorjahr und resultiert vor allem aus der Verminderung der Miet-, Pacht- u. Nutzungserträge und der Parkerträge.

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln resultieren aus den Abschreibungen bzw. dem Abgang der mit vollen Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzten Vermögensgegenstände. Die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Investitionszuwachsprämie gem § 108e EStG ist in Höhe von T€ 766,1 (2008: T€ 766,1) enthalten.

Die Personalaufwendungen der Flughafen Wien AG stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 um 1,7 Prozent auf T€ 184.637,4 (2008: T€ 181.604,3). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die aufgrund der Steigerung der Mitarbeiterzahl und der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen gestiegenen Aufwendungen für Gehälter um T€ 2.582,9 auf T€ 58.987,5 sowie den Zuwachs bei den Aufwendungen für Abfertigungen um T€ 4.398,5 auf T€ 8.546,7 zurückzuführen, wogegen es bei den Lohnaufwendungen zu einem Rückgang in der Höhe von T€ 3.285,7 auf T€ 74.207,8 kam.

Die Aufwendungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Abfertigungen Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2009	2008
Dotierung Abfertigungsrückstellung	2.539,6	-1.374,8
Zahlungen für Abfertigungen	5.236,5	4.706,4
Beitragszahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse	770,7	816,6
Summe Aufwendungen für Abfertigungen	8.546,7	4.148,2

Die Abschreibungen verringerten sich um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2009	2008
Leistungen von verbundenen Unternehmen	39.715,6	34.463,8
Marketing und Marktkommunikation	19.195,9	27.558,5
Instandhaltungen	15.473,2	17.498,8
Fremdleistungen	10.841,3	10.484,9
Sonstiger Betriebsaufwand	10.594,1	679,0
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	8.460,5	5.878,8
Versicherungsaufwand	2.931,3	2.938,3
Miete und Pacht	2.449,0	2.222,2
Post- und Telekomaufwand	1.576,3	1.693,1
Zuweisung zu Wertberichtigung zu Forderungen	4.679,6	3.405,6
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	461,4	535,5
Übrige Aufwendungen	3.972,2	6.599,8
Summe	120.350,6	113.958,3

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe T€ 215,3 (Vorjahr T€ 209,4), wovon T€ 88,3 auf die Prüfung des Jahresabschlusses (Vorjahr T€ 80,0) und T€ 127,0 (Vorjahr T€ 129,4) auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

Im Berichtsjahr wurden in unmittelbarem Zusammenhang mit der Terminalerweiterung VIE-Skylink stehende Kosten in Höhe von T€ 8.379,5 als Aufwand erfasst.

Bei der Abrechnung des Sicherheitsbeitrages 2008 fielen im Berichtsjahr aperiodische Aufwendungen in Höhe von T€ 2.741,3 an.

Der Finanzerfolg beläuft sich auf T€ -11.642,5 (2008: T€ -17.047,8) und setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzerfolg Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2009	2008
Erträge aus Beteiligungen	10.169,3	7.776,5
davon aus verbundenen Unternehmen	10.130,1	7.361,7
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	2.302,3	2.534,7
davon aus verbundenen Unternehmen	2.265,4	2.528,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.856,3	8.092,4
davon aus verbundenen Unternehmen	384,2	108,9
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	982,6	1.176,2
davon aus der Zuschreibung zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen	786,4	838,2
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-1.457,6	-11.353,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	-704,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.495,3	-25.274,6
davon aus verbundenen Unternehmen	-3.259,0	-1.490,4
Summe	-11.642,5	-17.047,8

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus Ergebnisabführungen von Organisationsgesellschaften in Höhe von T€ 1.430,1 (2008: T€ 1.828,7) enthalten.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens umfassen mit T€ 38,0 (2008: T€ 4.565,8) Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens und mit T€ 1.109,1 (2008: T€ 6.787,1) Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sanken um T€ 6.107,7 auf T€ 12.242,5.

Die rechnerische Ertragsteuerbelastung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 15.909,1. Die tatsächliche Steuerquote 2009 liegt mit 19,2 Prozent geringfügig über dem Niveau des Vorjahreswertes von 18,7 Prozent.

Der Steueraufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr auf Grund des Steuerausgleichs in der Unternehmensgruppe um T€ 2.252,0.

Es wurde wie im Vorjahr kein Abgrenzungsposten für aktivierbare Steuerabgrenzungen gemäß § 198 (10) UGB gebildet.

Sonstige Angaben

Organe und Arbeitnehmer

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

Johannes CORETH, Generaldirektor-Stellvertreter Niederösterreichische Versicherung
Mag. Erwin HAMESEDER, Generaldirektor Raiffeisenholding NÖ-Wien, bis 18.5.2009
Dr. Christoph HERBST, Rechtsanwalt
Dr. Franz LAUER, Generaldirektor Wiener Städtische Versicherung, i.R.
Hans-Jürgen MANSTEIN, Manstein Zeitschriftenverlag GesmbH
Komm.Rat Prof. Alfons METZGER, Metzger Realitäten Gruppe
Dkfm. Alfred REITER, Vorstandsvorsitzender Investkredit Bank AG i.R.
Komm.Rat Karl SAMSTAG, Generaldirektor a.D. Bank Austria Creditanstalt AG
Komm.Rat Dr. Karl SKYBA, Generaldirektor a.D. Wiener Stadtwerke Holding AG
Komm.Rat Dr. Burkhard HOFER, Generaldirektor EVN AG, ab 20.8.2009

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

Ing. Manfred BIEGLER, Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats
Thomas SCHÄFFER, stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats
Eduard OETTL, Angestelltenbetriebsrat, bis 11.2.2009
Dieter ROZBORIL, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats
Karl HROMADKA, stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats
Heinz WESSELY, Arbeiterbetriebsrat, ab 11.2.2009

Als Aufsichtsratsvorsitzender fungierte:

Johannes CORETH, bis 19.8.2009
Dr. Christoph HERBST, ab 20.8.2009

Als dessen Stellvertreter wirkten:

Komm.Rat Karl SAMSTAG
Dkfm. Alfred REITER

Vertreter der Aufsichtsbehörde war:

Ministerialrat Dr. Rolf A. NEIDHART

Als Vorstandsdirektoren wirkten im Geschäftsjahr 2009:

Mag. Herbert KAUFMANN, Vorstandsmitglied, Sprecher des Vorstands
Ing. Gerhard SCHMID, Vorstandsmitglied
Mag. Christian DOMANY, Vorstandsmitglied, bis 28.2.2009
Komm.Rat Ernest GABMANN, Vorstandsmitglied, ab 1.3.2009

Gesamtprokuristen waren im Geschäftsjahr 2009:

Direktor Ernest EISNER
 Mag. Franz IMLINGER
 Dr. Johannes FREILER, MBA
 DI Werner HACKENBERG
 MMag. Michael HÖFERER
 Mag. Friedrich LEHR, MBA
 Direktor Karl SCHLEINZER
 Direktor Michael TMEJ
 Michael KOCHWALTER
 DI Norbert STEINER, ab 30.9.2009
 Mag. Christoph LEHR, ab 30.9.2009

Der durchschnittliche Personalstand betrug:

Flughafen Wien AG¹⁾	2009	2008
Arbeiter	2.165	2.220
Angestellte	1.071	1.058
Arbeitnehmer insgesamt	3.236	3.278

1) ohne Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands der Flughafen Wien AG erhielten für ihre Tätigkeit als Vorstand in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 folgende Vergütungen:

in T€	2009	2009	2009	2009	2008
	Fixe Bezüge	Erfolgsabhängige Bezüge 2008	Sachbezüge	Gesamtbezüge	Gesamtbezüge
Mag. Christian Domany	190,3	145,1	5,4	340,8	430,3
Mag. Herbert Kaufmann	253,8	145,1	7,5	406,4	430,5
Ing. Gerhard Schmid	253,8	145,1	7,5	406,4	430,5
Komm.Rat Ernest Gabmann	211,7	0,0	5,5	217,2	0,0
	909,6	435,3	25,9	1.370,7	1.291,4

Die erfolgsabhängigen Bezüge betreffen die Prämien für das Geschäftsjahr 2008, die im Jahr 2009 ausbezahlt wurden.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf T€ 675,6 (2008: T€ 670,3).

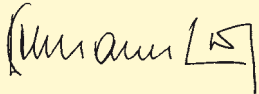
Die gesamten Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ohne frühere Mitglieder des Vorstands betragen für den Vorstand und die leitenden Angestellten T€ 791,4 (2008: T€ 662,1), für andere Arbeitnehmer fielen T€ 10.541,5 (2008: T€ 5.836,9) an.

Die Aufwendungen für Sitzungsgelder und Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Jahr 2009 T€ 160,4 (2008: T€ 167,8).

An Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen aus Vorschüssen und Krediten.

Schwechat, am 26. Februar 2010

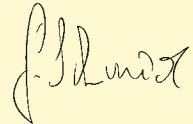
Der Vorstand



Komm.Rat Ernest Gabmann
Vorstandsmitglied



Mag. Herbert Kaufmann
Vorstandsmitglied und
Sprecher des Vorstands



Ing. Gerhard Schmid
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Flughafen Wien Aktiengesellschaft,
Schwechat,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26. Februar 2010

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Anlagen zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens in €	Stand 1.1.2009	Zugänge direkt	Umbuchung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und Rechte	26.761.372,26	1.118.452,66	0,00
2. Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
Summe	26.761.372,26	1.118.452,66	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	611.296.923,90	14.474.120,50	38.978.760,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	629.451.682,22	12.017.120,23	14.696.348,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	170.391.198,59	7.935.220,62	1.432.745,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	512.851.011,67	170.860.089,11	-55.107.853,95
Summe	1.923.990.816,38	205.286.550,46	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	188.966.241,11	5.529.419,29	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.405.310,76	50.000,00	0,00
3. Beteiligungen	9.052.943,50	0,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	380,00	0,00	0,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	0,00	0,00
6. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.572.639,02	149.500,45	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	175.069,58	1.111.439,33	0,00
Summe	267.672.583,97	6.840.359,07	0,00
Gesamt	2.218.424.772,61	213.245.362,19	0,00

Abgänge	Buchwerte					
	Stand 31.12.2009	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 1.1.2009	Abschreibung Geschäftsjahr	Zuschreibung Geschäftsjahr
1.247.819,79	26.632.005,13	19.525.033,64	7.106.971,49	7.809.450,94	1.820.931,52	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.247.819,79	26.632.005,13	19.525.033,64	7.106.971,49	7.809.450,94	1.820.931,52	0,00
7.928.572,14	656.821.232,36	189.790.704,34	467.030.528,02	436.058.234,49	18.173.285,60	0,00
5.393.479,25	650.771.671,94	440.528.510,71	210.243.161,23	213.644.458,62	28.696.388,47	0,00
6.323.297,24	173.435.867,08	130.004.757,13	43.431.109,95	47.728.608,25	13.521.806,06	0,00
375.918,16	628.227.328,67	0,00	628.227.328,67	512.851.011,67	0,00	0,00
20.021.266,79	2.109.256.100,05	760.323.972,18	1.348.932.127,87	1.210.282.313,03	60.391.480,13	0,00
0,00	194.495.660,40	2.670.000,00	191.825.660,40	186.296.241,11	0,00	0,00
2.592.765,35	60.862.545,41	4.975.649,45	55.886.895,96	57.643.239,54	0,00	-786.421,77
0,00	9.052.943,50	0,00	9.052.943,50	9.052.943,50	0,00	0,00
0,00	380,00	0,00	380,00	380,00	0,00	0,00
0,00	500.000,00	0,00	500.000,00	500.000,00	0,00	0,00
0,00	5.722.139,47	0,00	5.722.139,47	5.572.639,02	0,00	0,00
14.712,57	1.271.796,34	269.107,38	1.002.688,96	175.069,58	269.107,38	0,00
2.607.477,92	271.905.465,12	7.914.756,83	263.990.708,29	259.240.512,75	269.107,38	-786.421,77
23.876.564,50	2.407.793.570,30	787.763.762,65	1.620.029.807,65	1.477.332.276,72	62.481.519,03	-786.421,77

Entwicklung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen

Anlage 2 zum Anhang

in T€	Stand 1.1.2009	Verbrauch zur Deckung der direkten Abschreibung	Auflösung zu abge- gangenen Anlagen	Dotierung	Stand 31.12.2009
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	1.211.447,92	0,00	0,00	4.709,09	1.216.157,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,43	0,27	0,00	823.190,98	823.191,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	962.460,56	962.460,56
Summe	1.211.448,35	0,27	0,00	1.790.360,63	3.001.808,71
Gesamt	1.211.448,35	0,27	0,00	1.790.360,63	3.001.808,71

Entwicklung der Bewertungsreserve aufgrund von Übertragung stiller Reserven gemäß § 12 ESTG

Anlage 3 zum Anhang

in €	Stand 1.1.2009	Verbrauch zur Deckung der direkten Abschreibung	Dotierung	Stand 31.12.2009
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.026.659,56	1.453,19	0,00	5.025.206,37
Gesamt	5.026.659,56	1.453,19	0,00	5.025.206,37

Entwicklung der sonstigen un versteuerten Rücklagen

Anlage 4 zum Anhang

in €	Stand	Auflösung	Dotierung	Stand
	1.1.2009			31.12.2009
Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG				
1994	5.412,31	0,00	0,00	5.412,31
1996	4.647,35	0,00	0,00	4.647,35
1997	452,57	0,00	0,00	452,57
1998	886,72	0,00	0,00	886,72
2000	160.396,98	1.193,83	0,00	159.203,15
Gesamt	171.795,93	1.193,83	0,00	170.602,10

Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Anlage 5 zum Anhang

in €	Stand	Abgang	Auflösung	Dotierung	Stand
	1.1.2009				31.12.2009
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.455.056,73	0,00	341.655,33	0,00	2.113.401,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	727.127,82	1.962,16	245.067,23	0,00	480.098,43
Gesamt	3.182.184,55	1.962,16	586.722,56	0,00	2.593.499,83

Entwicklung der Investitionszuwachsprämie

Anlage 6 zum Anhang

in €	Stand	Abgang	Auflösung	Stand
	1.1.2009			31.12.2009
Investitionszuwachsprämie gemäß § 108e EStG				
2002	216.873,58	0,00	216.873,58	0,00
2003	433.805,55	0,00	216.902,88	216.902,67
2004	996.876,33	0,00	332.292,24	664.584,09
Gesamt	1.647.555,46	0,00	766.068,70	881.486,76

Beteiligungen der Flughafen Wien AG

Anlage 7 zum Anhang

Flughafen Wien Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H. (IVW)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Aufgabe der IVW umfasst die gewerbliche Vermietung von Wirtschaftsgütern, insbesondere Immobilien, sowie den Erwerb von Liegenschaften und Gebäuden am Gelände der Flughafen Wien AG.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	84.808,8	84.513,1	295,8	0,3
Umsatzerlöse	15.748,5	15.284,7	463,8	3,0
Jahresüberschuss	7.495,8	7.200,0	295,8	4,1

Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. (VAH)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Diese Gesellschaft bietet ein Komplettserviceprogramm für alle Sparten der Allgemeinen Luftfahrt, insbesondere aber für die Business Aviation an. Die wesentlichen Umsatzträger sind das Private Aircraft Handling sowie die Erfüllungsgehilfentätigkeit für die Flughafen Wien AG im Rahmen der Abfertigung der Luftfahrzeuge im Rahmen der General Aviation (inkl. Betankung und Hangarierung).

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	5.583,4	56,0	5.527,4	9.869,3
Umsatzerlöse	11.260,0	15.467,5	-4.207,5	-27,2
Jahresüberschuss	1.432,1	1.828,7	-396,7	-21,7

Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH (VAI)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen am Elektroanlagensektor. Weiters ist sie tätig in der Errichtung von elektrischen Anlagen und Versorgungseinrichtungen, überwiegend an technischen Einrichtungen flughafenspezifischer Prägung und in der Installation elektrischer Infrastruktur.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	1.798,6	1.804,8	-6,1	-0,3
Umsatzerlöse	9.913,3	6.952,7	2.960,6	42,6
Jahresüberschuss	495,4	572,4	-77,0	-13,5

Vienna International Airport Security Services Ges.m.b.H. (VIAS)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die VIAS ist für die Durchführung der Sicherheitskontrollen (Personen- und Handgepäckskontrollen) im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres zuständig. Darüber hinaus erbringt sie Leistungen für andere Kunden aus der Luftfahrtbranche (Rollstuhltransporte, Großgepäckskontrollen, Dokumentenkontrolle etc.). Die Gesellschaft nimmt über ihre in- und ausländischen Beteiligungen an Ausschreibungen von Sicherheitsleistungen für Flughäfen teil.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	8.963,2	8.547,1	416,1	4,9
Umsatzerlöse	32.748,0	36.177,1	-3.429,0	-9,5
Jahresüberschuss	1.453,3	2.056,4	-603,1	-29,3

VIE Liegenschaftsbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (VIEL)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaften BPIB, VOPE, MAZUR & VWTC welche ihren Geschäftszweck im Ankauf, der Entwicklung und Vermarktung der in ihrem Eigentum stehenden Liegenschaften haben.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	48.819,2	48.043,8	775,4	1,6
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresüberschuss	775,4	-350,6	1.125,9	321,2

Vienna International Airport Beteiligungsholding GmbH (VIAB)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition und Beteiligung internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Mitwirkung bei internationalen Flughafen-Privatisierungen. Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaft VINT.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	57.467,8	55.461,2	2.006,7	3,6
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresüberschuss	2.006,7	7,1	1.999,6	28.197,7

Flughafen Wien / Berlin-Brandenburg International**Entwicklungsbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (VIE-BBI), in Liquidation**

Sitz: 12529 Schönefeld, Deutschland

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die VIE BBI ist an der Entwicklungsgesellschaft BBIP Berlin-Brandenburg International Partner GmbH & CoKG beteiligt, die für die Verfolgung des Projekts „Flughafen Berlin“ tätig war. Die Gesellschaft befindet sich seit September 2008 in Liquidation.

in T€	2007	2006	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	1.296,7	1.126,4	170,3	15,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresfehlbetrag	-340,2	-564,7	224,5	39,8

VIE Shops Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H (VIE-Shops)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Planung, Entwicklung, Vermarktung und Betrieb von Geschäften auf Flughäfen im In- und Ausland.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	17,8	20,9	-3,1	-14,7
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresfehlbetrag	-3,1	-2,4	-0,7	-29,4

City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. (CAT)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 50,1% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des City-Airport-Express als Eisenbahnverkehrsunternehmen auf der Strecke Wien-Mitte und Flughafen Schwechat sowie der Betrieb von Check-In-Einrichtungen am Bahnhof Wien-Mitte verbunden mit der Gepäckslogistik für Flugpassagiere; die Beratung von Dritten betreffend die Organisation und Durchführung von Verkehrsanbindungen zwischen Städten und Flughäfen.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	11.617,4	11.529,1	88,3	0,8
Umsatzerlöse	9.052,6	8.633,1	419,5	4,9
Jahresüberschuss	89,1	282,4	-193,3	-68,4

Austro Port Boden- und Flugzeugabfertigungsges.m.b.H. (APBF)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 25% + 1 Anteil VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist im Bereich der Flughafen-Bodenabfertigung am Flughafen Wien tätig.

in T€	2009 ¹⁾	2008 ²⁾	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	-559,1	-643,1	84,0	13,1
Umsatzerlöse	4.440,1	4.925,0	-484,8	-9,8
Jahresüberschuss	84,0	-482,0	566,0	117,4

1) vorläufige Werte, 2) angepasst an endgültige Werte

SCA Schedule Coordination Austria GmbH (SCA)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 40% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Zuweisung und Akkordierung von Zeitnischen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, den von der IATA definierten Prinzipien, sowie den sonstigen anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und die Realisierung von allen mit dem Unternehmenszweck direkt oder indirekt verbundenen Tätigkeit.

in T€	2009 ¹⁾	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	665,2	523,5	141,7	27,1
Umsatzerlöse	966,5	971,5	-5,0	-0,5
Jahresüberschuss	165,2	169,7	-4,6	-2,7

1) vorläufige Werte

BTS Holding a.s. (BTSH)

Sitz: 811 03 Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Service- und Beratungsleistungen für Flughäfen. Die Gesellschaft sollte zudem die geplante Beteiligung am Flughafen Bratislava halten.

IFRS-Werte in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	1.383,6	1.456,7	-73,1	-5,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresfehlbetrag	-73,1	-60,9	-12,3	-20,2

KSC Holding a.s. (KSCH)

Sitz: 811 03 Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Unternehmenszweck der Gesellschaft ist, neben der Haltung der Beteiligung von 66 Prozent am Flughafen Košice, die Erbringung von Beratungsleistungen.

IFRS-Werte in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	41.521,5	40.293,4	1.228,2	3,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresüberschuss	1.228,2	1.547,0	-318,9	-20,6

VIE Indien Projektentwicklung & Beteiligung GmbH (VIND)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 26% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Flughafen-Projekten insbesondere in Indien.

in T€	2009	2008	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	68,5	37,1	31,4	84,5
Umsatzerlöse	68,2	23,9	44,2	184,8
Jahresüberschuss	31,4	3,9	27,4	695,4

VIE Malta Finance Holding Ltd. (VIE MFH)

Sitz: Malta

Kapitalanteil: 99,95% VIE, 0,05% VIAB

Gegenstand des Unternehmens: Holdingfunktion für die Tochtergesellschaft VIE Malta Finance Ltd.

IFRS-Werte in T€	2009¹⁾
Vermögenswerte	10,9
Schulden	32,5
Eigenkapital	-21,6
Umsatzerlöse	0,0
Periodenergebnis	-23,6

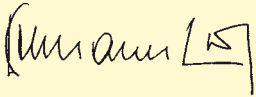
1) Rumpfgeschäftsjahr – 2009 gegründet

Erklärung des Vorstands nach § 82 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Schwechat, am 26. Februar 2010

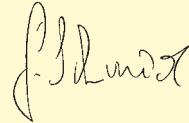
Der Vorstand



Komm.Rat. Ernest Gabmann
Vorstandsmitglied



Mag. Herbert Kaufmann
Vorstandsmitglied und
Sprecher des Vorstands



Ing. Gerhard Schmid
Vorstandsmitglied